BERLIN Sonnabend 16. April 1932



10 Pf.

Jir. 179 B 90

49. Jahrgang

Erfcbeinttåglich außer Sonntage. Bugleich Mendausgade des "Bormärts" Bezugepreis für beide Unsgaden 73 M, pro Woche. 3,23 M. pro Wonat (daren 87 M. monatlich für Zuflebung ins haus) im soraus und 72 M. einschließlich 60 M. Vochzeitungsund 72 M. Dastelletigebütren

Spälausgabe des "Vorwärts"

Angetgenprets Die einspalitge Millimetergeile 30 Pf., Reflamegelle 2.— W. Grmösigungen nach Tarif. Boffichestonto: Bormärts-Berlug G. m. b. b., Berlin Re. 37 ilb. — Der Berlag behält fich das Necht der Ablehung nicht genebmer Ungeigen vor Medaftion und Expedition: Berlin SM 68, Lindende

GAL:Führer wirst Bomben!

Anschlag auf eine Polizeiwache in Baden Baden / Die nationals

Baben . Baben, 16. April.

Bie der Polizeibericht meldet, ift heute nacht negen die Boligeimache ber hiefigen Boligei. direction ein Sprengförber geworfen wor: ben, der die Glasicheiben der Gingangetur gerftorte. Beamte wurden nicht berlett. Gin Bolizeipoften bemertte gleichzeitig einen mit hoher Weichwindigfeit fahrenden Kraftwagen, in dem mehrere Berionen jagen. Der Wagen machte in einer Debenftrage halt. Die Infaffen ftiegen aus und machten fich farmend an einem Sandwagen mit Brennftoff gu ichaffen, offenbar, um die Polizei abzulenten, wah rend ber Bagen raich weiterfuhr. Der Beamte nahm die Ruheftorer feft. Dabei ftellte fich herans, dag er ben &3. Führer, Frijeur. meifter Buber, und zwei weitere be. fannte Rationaljogialiften vor fich hatte. Gin bierter, ber ju flüchten berfuchte, und auch der Araftwagenführer, ebenfalls ein Ra. tionalfogialift, wurden fpater gleichfalls feft : genommen und in bas Befangnis eingeliefert. Der Wagen wurde fichergeftellt.

Manöver gegen das Reichsbanner.

Material an hindenburg - Er gibt es an Groener weiter.

Reichspräfident von Sindenburg hat an den Reichsinnenminifter Groener folgendes Schreiben gerichtet:

"Gehr geehrter herr Reichsminifter!

Die das Berbot der SU. und der SS. aussprechende Berordnung vom 13. d. M. habe ich vollzogen, nachdem Sie mir in ernsten Borten die Schwierigkeit der politischen Lage dargelegt und den Erläß dieser Berordnung zur Sicherung der Staatsautorität als unbedingt notwendig bezeichnet haben und nachdem die Reichsregierung einstimmig Ihrem Antrag beigetreten war. Inzwischen ist mir unter Uebergade von Belegmaterial mitgeteilt worden, daß ähnlich geartete Organisationen wie die hier verbotenen auch dei anderen Parteien bestehen. In Erfüllung meiner Psticht zur überparteilichen Ausübung meines Amtes und zur gleichmäßigen Anwendung der Gesehe nuß ich verlangen, daß,

falls dies richtig ift,

auch diese Organisationen ber gleichen Behandlung versallen. Ich übersende Ihnen andei das mir zugegangene Material mit dem Ersuchen es mit dem gleichen Ernst zu prüsen, den ich Ihrem Antrag entgegengebracht habe und mir alsbaid das Ergebnis Ihrer Prüsung und einen entsprechenden Vorschlag vorzulegen.

Mit freundlichen Grugen

von Sindenburg."

Das o,a pigewicht diefes Schreibens liegt in den Borten "falls dies richtig ift". Es ift aber nicht richtig!

Wäre es richtig, daß bei anderen Parteien Organisationen von gleicher Gemeingesährlichteit wie die SU. beständen, so müßten natürlich auch diese der Auflösung versallen. Ob der Stahlhelm eine solche Organisation darstellt, entziehr sich umserer Kenntnis. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß das Material, das dem Reichspräsidenten zugegangen ist, sich nicht auf den Stahlhelm, sondern auf das Reichswischen des Innern dem Keichspräsidenten sehr bald mitteilen können, daß nichts weiter vorliegt, als ein Berjuch ge wissen diese aus Lüge und Schwindel bestehenden "Materials", und daß es teine Reichsregierung und keinen Innenminister geben kann, die bereit wären, für das Berdot versassingstreuer, die Republik schügender, streng auf dem Boden der Geschlichkeit stehender Organisationen, die Berantwortung zu übernehmen.

Die Absicht, eine solche Ungerechtigkeit zu begeben, ist babei, daß Bürgermeister Worch ichon im Jahre 1926 au selbstverständlich auch dem Reichspräsidenten in keiner Weise pieller Gegnerschaft aus dem Reichsbanner ausgetreten ist.



zuzutrauen. Offenbar hat er es für seine Pflicht gehalten, das ihm vorgelegte Material weiterzuleiten, ohne der Stellung der Regierung vorzugreisen, die dem Reich stag für ihre Handlungen verantwortlich ist.

Dem gegen bas Reichsbanner gerichteten Manover ber Rechten ift baber von vornberein ber Migeriolg gewiß.

Aussprache Groener-Soltermann.

Meber Das "Material" gegen Das Reichebanner.

Der Reichsminister des Innern Dr. Groener hatte gestern den Jührer des Reichsbanners hoeltermann zu sich gebeten und ihn um Stellungnahme zu den in der Presse gegen das Reichsbanner erhobenen Vorwürsen ersucht.

hoellermann hat dem Minifter erwidert, daß diefe Borwürfe unbegründet feien, daß er aber zur Bermeidung aller Mifdeutungen bereit fei, die erforderlichen Magnahmen zu treffen.

Die Genfation von Langewiesen.

Feffftellungen des Thuringer Reichsbanners.

Der Gau Groß. Thuringen des Reichsbanners Schwarz. Rot. Gold bat an den Reichsinnenminifter ein Schreiben gerichtet, in dem er die nationalsozialifische Behauptung, das Reichsbanner in Thuringen sei bewaffnet, entschieden zurud-weist und dann weiter fortsährt:

"Auch in Langewiesen hat das Reichsbanner über keinerseit Wassen versügt. Weber der Gauvorstand des Reichsbanners noch die Ortsleitung des Reichsbanners in Langewiesen haben Anweisung ergeben lassen, sich in eine Hilfspolizei einzureihen. Der Gauvorstand hat von den Dingen überhaupt erst durch die Presse Kenntnis ershalten. Der Ortsvereinsvorstand ist erst zur Kenntnis der Dinge gekommen, nachdem der Bürgermeister der Stadt Langewiesen bereits von sich aus gehandelt hatte."

Im übrigen wird mitgeteilt: Ausschlaggebend für die Auswahl der beiden Hifspolizeibeamten, die Bürgerneister Borch ernannte, war nicht die Zugehörigkeit zum Neichsbanner, sondern die positive Antworr auf die Frage des Bürgermeisters, ob sie beim Militär gedient hätten. Bemerkenswert ist dabei, daß Bürgermeister Borch schon im Jahre 1926 aus prinzi-

Bitlers Bundesgenoffen.

Gine feine Lifte für eine "Arbeiterpartei".

Zwischen Hugenberg und den Razis ist ein Krach im Gange, der durch die Beröffentlichung eines Briefes von Hugenberg an Hitler hervorgerusen worden ist. Dabei wird von beiden Seiten einiges über die Borverhandlungen zwischen Hugenberg und Hitler vor der Präsidentenwahl ausgeplaudert. Interessant daran ist, welche Bersonen als Sammeltandidaten vorgeschlagen wurden.

Die Razis schlugen vor: den Extronprinzen, General von Epp.

Hugemberg schlug vor: den Geheimrat Elag, den Prinzen Ostar, den Herzog von Koburg.

Da sie sich nicht einigen konnten, tam die Kandidatur hitler. Und nun läßt sich hitler in seiner Propaganda als "der deutsche Arbeitersührer" bezeichnen! Das paßt ausgezeichnet zu den Fünsen, mit denen er in engster Wahl für die Kandidatur stand. Die Sache der Ewig-Gestrigen, der Reaktion und des Feudalismus — das ist es, was die Razis vertreten.

Die Gache mit Goebbels Auto. Er ift wieder nicht bei der Bahrheit geblieben!

Herr Goedbels hat gestern in höchster Erregung dem Reichswehrminister telephonisch erzählt, die bose preußische Polizei habe ihm sein Auto weggenommen, so daß er nun zu Fuß gehen musse. Was in Wahrheit vorgekommen ist, sagt der Polizeibericht:

Freitagnachmittag, 17 Uhr, wurde der Führer und der Wagen IA 40 884 vor dem Hotel Kaiserhof von einem Polizeibeamten auf die Zulassungspapiere geprüft, und zwar weil der Wagen in der letzten Zeit von der Führung der aufgelösten Sk. mehrsach benugt worden war. Rach Brüsung wurde der Wagen soson werden were Rückend der Prüfung wurde der Abgeordnete Dr. Goebbels eine Protestanspung hielt der Abgeordnete Dr. Goebbels eine Protestanspung vor dem Kaiserhof und wegen der Rede wird geprüft, ob der Abgeordnete Dr. Goebbels sich eines Berstoßes gegen die Rotvervord nung vom 28. März 1931 oder gegen die Berliner Stroßendrung schuldig gemacht hat.

Herr Dr. Goebbels soll bei dieser Straßenrede, wie dem Reichswehrminister gegenüber von "Saustaat" und "Regerstaat" gesprochen haben. Wie die Herren doch ausgeregt werden, wenn es um ihr eigenes Auto geht! Vor allem aber hat Herren Goebbels den Reichswehrminister angelogen. Er hat ihm erzählt, daß sein Wagen beschlagnahmt worden sei — wovon tein Wort wahr ist. Er hat dieselbe Unwahrheit später der Bresse mitgeteilt.

Seine Darftellung ift so wenig mahr, wie feine frühere Bebauptung, daß er in belgifden Gefängniffen für herrn von hindenburg geichmachtet habe. herr Goebbels ift so großgügg, daß er dobel manchmal die Bahrbeit vergißt!

Goebbele wird vorgeladen.

lleber den Zwischenfall, der sich gestern nachmittag mit Dr. Goebbels vor dem Hotel Kaiserhof creignet hat, sind zur Zeit im Bolizeipräsidium Ermittlungen darüber im Gange, od Dr. Goebbels wegen seiner Ansprache und die dadurch hervorgerusene Ansam in ung gegen die Noverordnung vom 28. März, die Demonstrationen unter freiem Himmel verdietet, oder gegen die Berliner Strassenordnung vom Zeieiligten der Award werden eine Anzahl von Zeugen und Beteiligten vernommen. Wöglicher weise wird auch Dr. Goebbels zur verantwortlichen Bernehmung ins Polizeipräsidium gesaden werden. Falls er einer solchen Aussicherung nicht Folge leistet, wozu er in seiner Eigenschaft als Abgeordneter nicht gezwungen werden tann, und sein Verschulden genügend gestärr erscheint, wird die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben werden. Die polizeilichen Ermittlungen werden aber taum vor heute abend abgeschlössen seinen aber taum vor heute abend abgeschlössen seinen der verden werden aber taum vor heute abend abgeschlössen seinen vor heute abend abgeschlössen seinen vor heute abend abgeschlössen ermittlungen werden aber taum vor heute abend abgeschlössen seiner seiner staatsanwaltschaft

Razi als Landfriedensbrecher

In bem Reichsbannerverfehrslofal in ber Gundelfingerftr. 25 gu Rarlshorft hatten Ragiftrolche in einer ber vergangenen

Rächte nicht weniger als elf Fensterscheiben zertrümmert. Kaum waren die Scheiben eingeseht, wurden in der lesten Racht abermals neun Scheiben zertrümmert. Morden, Töten, Rauben und Zerstören bei Nacht und bei Tage ist der Zeitvertreib dieser Erneuerer Preußens.

GM. Sührer erhatt drei Monate Gefangnis.

Der St. Tührer Burwit in Butbus murbe megen Durchführung einer nicht angemelbeten Demonstration zu brei Monaten Gefängnis verurteilt,

Augenverblendung.

Reue Romodie Bitlers mit einftweiliger Berfügung.

Die im Hotel Kaiserhof versammelten Führer der Nazis sind zu dem Schluß gelangt, daß etwas geschehen müsse, um ihren Anhängern Aktivität im Kampse gegen die Auflösung der SA. vorzumachen. Zu diesem Zwecke lassen sie eine "einstweilige Berfügung" beantragen. Mit tödlichem Ernst lassen sie folgendes mitteilen:

"Nechtsanwalt Dr. Hans Frank II-München hat heute für Abolf hitter und die Reichsleitung der RSDUP., sowie die Gauleiter der ASDUP. Klage beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in Leipzig gegen das Deutsche Reich, vertreten durch den Innenminister Groener und die Freistaaten Preußen, Bayern, Baden, Württemberg und Hessen, eingereicht in der Berfastungsstreitigkeit Auflösung der SA. und SS., sowie des Berbats der Hitler-Iugend in Berlin. Gleichzeitig mit der Klage wurde von Dr. Frank II gegen die obengenannten Länder Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Berfügung eingereicht, wonach sämtliche Waspandhmen zum Boslzuge dieser SA.-Auslösungsnotverordnung die zur Entscheidung über die Klage weiterhin einzustellen sind."

In Anlehnung an die bekannte Wortbildung "parlamentarischer Kretinismus" kann man dazu nichts anderes sagen als "juristischer Kretinismus". Die Berordnung des Reichsprässdenten ist Reichsgeses Einstweisige Berstügungen gegen Reichsgeses kennt die Keichsversassung nicht. Die ganze Klagekomödie ist danach nichts anderes als Augenverblendung für die ehemaligen SA.-Leute, die schon ansfangen, gegen Hitler "Berrat!" zu schreien.

Abgebligt!

Die Bremer Bürgerschaft hatte sich in ihrer Freitagsigung mit einem nationalsozialistischen Dringlichteitsantrag zu
beschäftigen, der nach dem Verbot der SU. und SS, nunmehr verlangt, auch die Organisation des Reichsbanners zu
verbieten. Der Fraktionssührer der Nationalsozialisten degründete diesen Antrag mit der Natwendigkeit, daß das Reichsbanner
verboten werden müsse, wenn Rube und Ordnung aufrechterhalten
bleiben sollen. Die Mehrheit des Hauses sprach sich jedoch gegen
die Dringlichteit des Antrages aus, so daß der nationalsozialistische Antrag als abgelehnt zu betrachten ist.

Der olbenburgliche Landtag lehnte am Freitag ben nationalsozialistischen Antrag, beim Reichvinnenmissterium Beschwerde gegen bas SU. Berbot zu erheben, mit 21 zu 21 Stimmen bei Stimmen-

gleichheit ab.

Regierungsrat a. D. Sitter fucht um seine Entlassung nach.

Braunfdweig, 16. April. (Eigenbericht.)

Regierungsrat Hiller hat, wie ein Klagges nahestehendes Blatt meldet, um die Verabsch is dung aus dem braunschweigtichen Staatsdienst und dis zur Eriedigung der Beradschiedung um weiteren Ursaub beim braunschweigtschen Gesanden in Berlin ersucht. Mit Ablauf des Monats April würde Hiller somit Regierungsrat a. D. mit Pensionsberechtigung sein. Damit ist die Scheintätigseit seiner Ernennung und der Schwindel der Regierungsparteien entlardt.

Schlefische Nazis werden frech.

Unruhen in Grunberg nach Auflösung einer nationals fozialiftifchen Berfammlung.

Grunberg (Schleffen), 16. Aprif.

Eine nationassozialistische Bersammlung, in ber ber schlestische Gauleiter und Reichstagsabgeordnete Brüdner sprach, verfiel ber polizeilichen Auflösung, meit Brüdner trog wiederholter Berwarnungen beseidigende Meuferungen gegen den Reichspräsidenten machte. Die Berwarnungen ber Bolizei quittierte Brüdner mit Sohnlachen. Rach Auflösung ber Bersammlung mußte die Bolizei den Saas räumen.

Ein großer Teil der Bersammlungsbesucher sormierte einen De mon fir a tion saug, der sarmend zur Wohnung des Oberdürgermeisters Dr. Busse zog. Die Polizet ging schließlich mit dem Gummitnüppel gegen die Menge vor, aus der heraus zum Widerstand ausgesordert wurde, und säuberte die Straßen. Rach einigen Stunden wurde die Rube wieder herpestellt. Mehrere Ststierungen wurden vorgenommen. Begen Aussorderung zum Widerstand wurde der nationalsozialistische Schristelter der "Nordicklesischen Zeitung" Schreiber aus Glogau seitgen vom men.

Zeitungsautomat in die Luft gesprengt.

Bieder die Tat von Rechtsradifalen.

Der Zeitungsautomat bes bem Zentrum nahestehenden "Lahrer Anzeigers" wurde in der vergangenen Racht um 12.30 Uhr durch einen Sprengstoffanschlag zerstört. Die Explosion war weithin hörbar. Die Täter hatten in den Zeitungsautomat eine mit Bulver gefüllte Metallröhre eingeführt und sie mit einer Zür wurde zehn Meter weit auf die Straße geschleubert. Zwei in der Nähe besindliche Personen wurden sessenwen, mußten aber wieder auf freien Juh geseht werden. Man vermutet, daß die Täter in rechtsradische Areisen zu suchen sinden

Röbm fapituliert.

Er hat Rlage gegen "Münchener Doft" gurudgenommen.

Münden, 16. April. (Eigenbericht.)
Ernst Röhm, ber Stabschef ber aufgelösten Hitler-Armee, hat im Sommer vorigen Jahres gegen ble "Mündener Bojt" Be-

Otto Braun in Köln

Abermals Abrechnung mit Bitler

fioln, 16. Upril. (Eigenbericht.)

Um Freitagabend sprach der preuhische Ministerpräsident Otto Braun in der großen Rheinlandhalle in Köln vor 12 000 Männern und Frauen. Die halle wurde polizeitich gesperrt, so daß in einem Rebensaal eine Parallelversammlung notwendig wurde, in der weitere 2000 Menschen den Bortrag Otto Brauns hörten. Es war eine rein Kölner Kundgebung. Die Kölner Eiserne Front hatte nicht nötig, wie die Kommunisten und die Nazis, dis weit aus dem Westerwald und aus der Eisel hilfsmannschaften herbeizuholen, um die größte halle Kölns zu jüllen.

Die Rebe bes Minifterprafibenten mar

eine gewaltige Abrechnung mit der Skandalpolitik Hugenbergs und der Hoch- und Candesverratspolitik Hillers und der Nationalsozialisten.

Mit dem nationassozialistischen Sput musse endlich Schluß gemacht werden, damit wieder stärkeres Bertrauen der Welt zu Deutschland geschaffen werde. Es sei merkwürdig, daß jest die Rechtspresse sosials gegen das Berbot der SA. polemisiere, die vor einigen Jahren das Berbot des Roten Frontkämpser-Bundes begrüßt hade. Diese Kritis sei ein Fingerzelg dafür, woher Hitzer die Millionen sur die Unterhaltung seiner Privatar mee bezogen habe. Das Reichsbanner, das sich zum Schuse des republikanischen Staates gebildet habe, sei nicht gleichzussellen mit den Armeen, die zur gewaltsamen Beseitigung der Republik dienen sollten. Abenmas erhob Braun gegen Hiller den Borwurs des Landesverrats. Wenn Hitzer seht erkläre, daß er in Lauendurg nur habe sagen wollen, daß die Grenzen im Often nur geschüßt werden könnten, wenn das gesamte Bost hinter der Grenzeruppe stehe, so seien das nur Aussüchte.

Es tomme nicht darauf au, was fierr filter habe fagen wollen, fondern darauf, was er wirklich gesagt habe, und darauf, was bei den haussuchungen gesunden worden fel. Die angefündigte Klage hillers gegen ihn warte er mit der größten Seelenruhe ab. Bei dem aufgefundenen Material, das wohl zu einem Berfahren vor dem Reichsgericht führen werde, fei der Beweis gejunden worden dafür, daß hitlers Legalitätsschwüre famt und sonders unwahre Betundungen gewesen seien.

In der Frage der Beseitigung der Arbeitslosigkeit sei eine erhebliche Berkurzung der Arbeitszeit notwendig.

Es fei jedenfalls beffer, wenn die Arbeiterichaft nur fünf Stunden arbeite, als wenn bauernd feche Millionen Erwerbstofe auf ber Strafe liegen würden.

Die Rebe Brauns murbe von ben Behntaufenden mit großem Beifall aufgenommen.

Gevering fpricht in Bochum.

Bochum, 16. April.

In einer sozialdemofratischen Bersammlung sprach bier heute abend Innenminister Severing über die Bedeutung der preußischen Landtagswahlen. Der Minister, der bervorhob, daß er fic, in seinen Arbeiten nur von Berantwortungsbewußtzein und republikanischer Pflichttreue leiten lasse, erflärte u. a.,

daß die Preußenwahl am 24. April in diesem Jahre deutsche, ja europäische Bedeutung besiche.

Rach einer scharfen Kritik an dem Borgehen der RSDAB, sprach der Redner die Usberzeugung aus, daß in dieser Partei die Arbeitersichast ohne seden Einfluß bleiben werde. Diese Partei habe nichts Sozialistisches in sich, und trachte nach der Racht im Staate, um die Republik von oben und unten auszudöhlen. Die Rationalsozialisten wollten von den Ländern aus die Politik des Relchskabinetis zerstören. Hugenderg nannte der Minister den Totengräber des deutschen Börgeriums. Er sei gerne bereit, erklärte er an einer anderen Stelle seiner Rede, das preußische Innenministerium zu verlassen, wenn ihm die Gewißheit geboten werde, daß ein Rachsolger vordanden sei, der für die Wahrung der preußischen und beutschen Berjassung gegenüber dem Borgehen der politischen Reaktion streng und entschossen eintrete. Da er diese Gewißheit aber nicht habe, so bleibe er, solange er das Bertrauen der Wählerschaft bestige.

Weltskandal um Kreuger wächst

Ungeheuerliche Enthüllungen / Drei führende Direttoren verhaftet

Seit dem fürzlich veröffentlichten zweiten Bericht der Untersuchungskommission beim Kreuger-Konzern ist der Stein im Rollen. Bon Tag zu Tag nimmt der Weltsstandal des toten Zündholzkönigs Ivar Kreuger größere Ausmaße an. Die Enthüllungen der leiten drei Tage haben erwiesen, daß Schwedens Nationalheros, der in der ganzen Welt berühmte Pinanzmann Ivar Kreuger, seine Weltherrschaft mit den bedenkenlosesten Mitteln aufgebaut und beseitigt hat und in Verfolg seines hemmungslosen Machtitrebens und Ehrgeizes auch vor den ärgsten Wirtschaft sit der brechen nicht zurückgeschrecht ist.

Das einzigartige Betrugsmanöver mit den gefälschen italienischen Schahanweisungen hat nach zwerkassigen englischen Meldungen sogar einen noch größeren Um fang als man zwerft glaubte. Es handelt sich nicht nur um 300 Millionen Mart, sondern um einen Beirag von 20 bis 25 Millionen Pfund, das wäre bei dem damaligen Wert des englischen Pfundes

die enorme Summe von 400 bis 500 Millionen Mart.

Den größten Teil dieser gesälschten Papiere hatte Kreuger seiner mächtigsten amerikanischen Tochtergesellschaft, der International Match Corporation, in den Tresor gegeben und von ihr dasur 50 Millionen Dollar deutsche Anleihen erhalten, die der Jüncholzkönig dann seinerseits wieder als Kreditunterlage bei der Standinavia-Bank hinterlegte Durch Schriftsachverständige ist seitgestellt worden, daß die mit der Hand geschriebenen Namensunterschriften der italienischen Schapwechsel von Ivar Kreuger personlich gesälscht sind. Die im Auslande hergestellten Druckplatten dat man in einem Geheimgewölbe Ivar Kreugers vorgesunden.

Außerordentlich interessant ist in diesem Zusammenhang eine Meldung des schwedischen Korrespondenten der "Ginancial Times", der von einem Gesuch Kreugers um eine Unterredung mit dem Gouverneur der Bant von England, Mister Korman, zu berichten weiß. Joar Kreuger soll diese Unterredung vor etwa zwanzig

Seit dem Türzlich veröffentlichten zweiten Bericht der | Monaten gewünscht haben, und als dieses Gesuch von Rorman ersuchungskommission beim Arenger-Konzern ist der absehnend beantwortet wurde, soll Arenger wütend bemerkt haben:

"Glaubt er, daß ich ein zweiter haten fel?"

(hatry ift ein führender englischer Finangmann gewesen, ber vor einigen Jahren wegen großer Attienfalschungen ins Gefängnis getommen ift.)

Berhaftungen in Stodholm.

Der Untersuchungvausichuf des Arcuger-Rongerns bat geftern der Kriminalpolizei derart belaftendes Material zugeleitet, bag diefe fofort gur Berhaftung von drei führenden Diret. toren des ftongerns fchritt. Es handelt fich um die Direftoren Carl Cange-Stodholm, Sven Suldt und Bictor Solm. Dieje brei Direttoren haben jum Teil bereits geflanden, daß fie ichon feit dem Jahre 1925 umfangreiche Bilangfalfdungen auf Arengers Erfuchen vorgenommen haben. Mit hilfe biefer Jatichungen hat Areuger es immer wieder verftanden, von den Rapitalmartten der Welt den Rabm abguichopfen. So bat allein die Areuger- und Toll-A.-G. für mehr als 900 Millionen Schwedenfronen Schuldverichreibungen und für über 400 Millionen fronen Affilen und Obligationen der Schwedischen Jundholg U.-G. fowie für 350 Millionen fironen Affilen und Schuldverschreibungen ber führenden Areugerichen Gefelischaft in Amerita herausgegeben. Es bandelt fich alfo bier, am Borfenwert por zwei Jahren gemeffen, um bobe Milliardenbetrage.

Die ersten Opfer sind jeht bereits auf der Strede geblieben. In Stocholm ift dieser Tage ein Bankhaus in konturs gegangen und an der Parifer Börse haben Gerückte von ungeheuertichen Berluften der fraugösischen Finanzwelt größte Bestätzung hervorgerufen. Man erwartet an der Parifer Börse von den weiteren Enthüllungen einen Jinanzstandal in Frankreich von geradezu riesigem Ausmaße.

leidigungstlage eingereicht wegen der Beröffentlichungen über seine homosexuelle Berötigung. Der Klage wurde sedoch erst statigegeben nach Abschiuß der Untersuchung, die der Staatsanwalt gegen Köben auf Grund des § 175 von sich aus eingeleitet hatte. Ohne es auf eine Hauptverhandlung antommen zu lassen, hat nurmehr Köhm mit schriftlicher Erklärung vom 8. April die Klage zurück eine nommen. Der am 15. April ergangene Einstellungsbeschluß lautet:

"1. Das Berfahren auf Privatklage bes Hauptmanns a. D. Röhm gegen den Schriftleiter Bruber wegen Beleidigung wird eingestellt. 2. Der Privatkläger hat die Kosten des Bersahrens zu trogen und die dem Beschuldigten erwachsenden notwendigen Auslagen zu erstatten, weil der Privatkläger die Rlage mit schriftlicher Erklärung zurückgenommen hat."

Gasunglud in der Quihowftrage. Greifes Chepaar beute vorm trag tot aufgefunden.

Muf tragifche Weife ift heute früh ber 73 Jahre alte Renfner heinrich Mohrstädt und seine gleichaltrige Frau Margarete ums Leben getommen. Das Gashahn war undicht geworden und die ausströmenden Gase führten den Tod der allen Leute herbei.

Das Greisenpaar bewohnt eine kleine aus Stube und Küche bestehende Wohnung. Als heute vormittag gegen 1610 Uhr der Briefträger klopste und keinen Einlaß erhielt, wurden die Rachbarsleute ausmerksam. Nichts Gutes ahnend alarmierten die Mieter die Polizei und Feuerwehr. Die eindringenden Beamten sanden die alten Leute in dem völlig mit Gas erfüllten Schlafzimmer leblos auf. Der Rann lag angezogen im Bett, seine Frau saß in sich

zusammengesunten auf dem Sosa. Die Wiederbeledungsversuche der Feuerwehr waren ohne Erfolg. Die alten Leute, die sehr tierssiedend waren, hatten einen hund und fünf Kanariensogel. Obgleich über 12 Rubitmeter Gas ausgeströmt waren, waren der hund und die Bögel, dis auf einen, der tot im Bauer lag, gänzlich unversehrt geblieben. Die Leichen der Seheleute wurden beschlagnahmt. Für das Gerücht, daß die alten Leute sreiwillig aus dem Leben geschieben sind, hat sich diesher nicht der geringste Anhaltspunkt ergeben.

Bieder Abfühlung?

Conntagswetter: Bewölft jedoch tein Regen.

Das leichte Ansteigen der Temperaturen in den lehten 48 Stunden dürfte alsbald wieder einem neuen Temperaturrüdgang weichen. Schon am morgigen Sonntag wird sich eine erhebliche Ab-tühlung bemerkbar machen. Gleichzeitig wird sich der himmel stärfer beziehen, ohne daß indessen Niederschläge zu erwarten sind.

Jur Zeit lagert über Island und Standinapien hoher und über Sübfrantreich sowie dem Baltantiefer Druck. Bei dieser Drucklage ist ganz Mitteleuropa in einen östlichen, verbältnismäßig milden Lufistrom gerafen. Das wird sich also sehr bald ändern, da allmählich talte Luft aus Mittels und Nordrußland in diesen Luststrom geraten ist und gleichfalls den Weg zu uns ninmt. Heute mittag waren in Berlin 10 Grad Wärme zu verszeichnen — für den morgigen Sonntag dürsten die Temperaturen wesentlich darunter liegen Im ganzen Reich ist es ähnlich wie in Brandenburg, nur Schlessen melbet 17 Grad Wärme.

Bullane ruben nicht.

In Argentinien und auf Java neue Eruptionen.

Buenos Alres, 16. April.

Der Bulkan Cas Janjas in der nordargen inischen Proving Salto, der bisher als erloschen betrachtet wurde, ist am Freilag plühlich in Täligkeit getreten. Ein Hagel von ausgeworfenen Steinen ergoß sich über das in der Nähe gelegene Dorschien a. dessen der den der Nähe gelegene Dorschien er flarke Erd sich erworgerusen wurde. Auch in Südargentinien ist der Bulkan Cas Peguas wieder in Tätigkeit. Luch von Qu'lino in der Proving Cordota und von Ca Rioja werden starke Erdstöße und unteritösische Geräusche gemestet. Wie ein im Dienst der chilenischen Regierung stehender Meteorologe erklärte, sind die jehigen Vulkanausbrüche in den Anden nur als Borspiel einer großen vulkanischen Krise zu betrach en, die von Erderschütterungen starken Ausmaßes begleitet sein wird.

Im Djotdjotarta-Distrift auf Java ist die Bevölkerung in größte Bedrängnis geraten durch einen Ausbruch des Bultans Merapi und gleichzeitige surchtbare Gewisterregen, die große Ueberschwennungen und Erdruische zur Jolge hatten. Die ungeheuren von dem Bultan ausgesplenen Cavamengen und rlessige Erdmassen sind durch die Regenstut auf das siesere bebaute Cand hinun ergespält worden. Diele Gebäude sind eingestürzt und lange Streden der Eisenbahn zerstört worden. Der Just Kalibatang ist über seine User getreten und steht sast zwei Meter hoch über den Eisenbahnschienen.

Wirwerben, wirwerben!



Sozialdemokratijche Plakate am Potsdamer Platz -



und an der Gedächtniskirche!

Genosse Prosessor Heineld Cunow bittet uns um Aufnahme solgender Zeilen: Die Jahl derer, die mir zu meinem siedzigsten Gedurtstag gratulierten, ist so groß, daß es mir deim besten Willen nicht möglich ist, alle Glüsswünsche einzeln zu beantworten. Ich sage daher auf diesem Wege meinen herzlichsten Dant allen alten Mittämpsern und auch denen der sungeren Generation, die meines Gedurtstages freundlich gedachten. Wenn ich als alter Mann zwar nicht mehr in den vorderen Reiben der Kämpsenden stehe, so hoffe ich doch noch einige Jahre auf meine Weise am Schreibtisch der wissensichen Klärung und Förderung des Sozialismus dienen zu können.

Wilhelm-Bulch-Feier in Wiedensahl. Im Wilhelm-Bulch-Geburts- und Heimatsort Wiedensahl, einem Fleden zwischen Stadthagen und Stolzenau, trat am Freitag die Wilhelm-Bulch-Gesellschaft zu ihrer Jahreshauptversammlung zusammen Reben den zahlreichen Angehörigen der Gesellschaft in Deutschland besinden ich sollen in Paris, in der Schweiz, in Brosilien, in Wien und in Holland. Die Gesellschaft hat ein sür wissenschaftliche und Sammlungszwecke bedeutsames Archiv und außerdem eine Bücherei angestegt, in der sämtliche von und über Bulch erschienenn Werte vereinigt sind. Das in dem Gedurtshaus besindliche Bulch-Museum bat durch wertvolle Erwertvungen ausgedaut werden tönnen. Außerdem hat die Gesellschaft das disher noch völlig undefannte Tagebuch Wilhelm Bulchs aus der Düssedorfer und Antwerpener Zeit angeboutt. Im Anschluß an die Bersammlung fand eine Ehrung Wilhelm Bulchs an seinem Densmal in Wiedensahl statt.

Bismards "Gedanken und Erinnerungen" im Urtext. Mit Zuftimmung des Hamard wird der Freiburger Hitoriker Prof.
Gerhard Aiter in Gemeinichaft mit Dr. Rudolf Stadelmann auf
Brund der läckenlos erhaltenen Handlichtiten eine kritische Ausgabe
der "Gedanken und Erinnerungen" im Urtext veröffentlichen in
der Deutschen Berlagsgesellschaft in Berlin). Sie reinigt das Wert
von allen disher ungeahnten Ketulchen des ersten Herausgebers
horst Kohl und vermittelt durch vorbehaltlose Beröffentlichung des
gesamten Materials sowie durch Kennzeichnung aller Aenderungen,
Streichungen und Zusäge zum ersten Male den authentischen
Bismarck-Text. Behr erst wird die schriftsellertische Leistung und
der Unteil der Mitarbeiter Bismarck an dem Werte ganz deutlich.

"Das Meisterphoto". Der Zentralverband Deutscher Thotographen-Bereine und "Innungen (Reichsberband) und der Berband Deutscher Amaturphotographen-Bereine beranfialtet vom 16. Avril dis 1. Mai im Saufe der Juryfreien (Am Blau der Republif) eine Anaftellung, um die fulturelle Bebeutung der Thotographie zu erweisen.

Fünfzig Jahre Philharmoniker

Das erfte Jeftfongert

So seierlich als irgend denkbar, mit sestlichstem Musizieren, als bessen strahlendes Finale Bruckners Siebente erklang, schloß das fünste Jahrzehnt, schloß ein halbes Jahrhundert ruhmreicher Tätigstelt des Berliner Philharmonischen Orchesters. Nicht viele Orchester können ihm an die Seite gestellt werden; es gibt vielleicht keines, dessen ihm an die Seite gestellt werden; es gibt vielleicht keines, dessen in der ganzen Belt: ein vollkommenes Instrument in der hand seines Meisters, ein kostanes Kollektiv, eine seltsame und seitene Gesamtheit als Trägerin kontinuierlicher und unersesslicher Tradition, eine lebendige Einheit, die ihre eigene Ausbrucksmöglichteit hat und ihren eigenen Stil. Um heutigen Tage seltschen Rückblicks von hoher Warte des Erreichten aus ist es lehrreich, ist einteressant, sich klarzuwerden, wie all dies auswuchs und zustammenwuchs, wie es so wurde, daß für uns nur sestzustellen bleibt, so sei es auf geworden.

Bie fah "Berliner Mufitleben" por funfgig Jahren aus? Das berühmte Berliner Orchefter" (Bagner nennt es einmal fo, voll Sohn), die tonigliche Softapelle nämlich (ein mittel. mößiges Orchefter wie bamals fast alle in Deutschland), verstaubte und vertrodnete beim immer gleich unzulänglichen Bortrag ber immer gleichen flaffischen Brogramme in ben feubal-langweiligen "Sinfonie-Soireen". Daneben gab es, die Auswahl war nicht eben groß, bas Orchefter eines Liegniger Stadtmufifus namens Bilfe, bas hauptfächlich Bolfs- und Gartentongerte bestritt. Diefer madere herr Bilfe nun feste eines Tages 54 feiner Leute an die Luft, weil fie fich irgendwelchen bratonischen Bedingungen nicht fügen wollten: die aber frochen nicht zu Kreug, fie gingen bin, verpflichteten fich zu unentwegtem Zusammenhalten und nannten fich "Berliner Philharmanisches Orchester". Go die Gründung. Ein Kongertraum von erheblichem Ausmaß mar balb gefunden, die heutige Philharmonie, die vorher als Stating-Ring des Rollichuhlaufs Befliffenen gur Berfügung geftanden hatte und nun in einen Konzertsaal umgewandelt wurde (man mertt es ihr heute noch an). So notwendig die neue Orcheftervereinigung gemefen fein muß, fie hatte Jahre hindurch mit argen Schwierigfeiten gu tampfen. Joach im half, mo er tonnte, eine Bhilharmonifche Besellich aft murbe gegründet und wieder ausgelöst — endgültig ausmärts ging es erst, als 1887 hans von Bulow, "hostapellmeifter Geiner Majeftat bes beutichen Bolles", wie er fich nannte, bie Leitung übernahm. Dach feinem Tob birigierten u. a. Bevi, Soud, Ricard Straug, Buftan Mahler (biefer in Samburg), bis Mrthur Rififd, ber Unvergeffene, 1895 Billoms Rachfolger murbe. Bulow mar ein überfritifcher, analytifcher Beift, ein Mann bes übermachen Intelletts, por allem anbern ein pebantifcher und immer Beifpiele gebenber Babagoge - Ritifch bagegen ein Klangfeliger Erzmufitant, Frauenliebling mit wallenben Loden, Charmeur mit ber linten Sand, Temperamentsmenich und etftatischer Improvisator; die Aufeinanderfolge Diefer fo gang gegenfüglich gearteten Reifter ift aber bem Orchefter (nach Furtwängler) nicht ichlecht befommen: auf folibefter und untabeligfter handmertficher Grundlage improvifieren gu tonnen, den Gefeten ber Dufit mie ber Freiheit bes Dufigierens gleichermeife gerecht gu merben, bies ift bas Erbe jener beiben Manner, benen Furtmangler ein murbiger (an biefer Stelle oft gepriefener) Rachfolger murbe. Co bestimmend bie Urt ber großen und fleinen Dirigenten aber

auch gewesen sein mag — gerade an diesem Tage haben wir uns bantbar der jahre- und sahrzehntelangen hingebenden Leistung sedes einzelnen der Künstler zu erinnern, deren Gesamtheit erst das Orchester ist.

Die Jahre vor dem Krieg brachten dem Orchester, wie nicht anders zu erwarten, die größten fünftlerischen und finanziellen Erfolge. Riesenorchester in Riesensälen waren tonsequenter Ausbrud jener pompofen Beit, flangrauschirobe Orcheftermufit mar fo recht bas primare Musiterlebnis jener Jahre und jener Schicht, bie fraft ihrer Zahlungsfähigfeit Kulturträger geworden mar, bes reich gewordenen Bürgertums. hier hat fich manches geanbert: bas Burgertum ift langft banterott, die Ginftellung gur Rufit ift eine andere geworben, bas Botale ift heute wichtiger als das Inftrumentale, das Rammermufifalijde wichtiger als bie großen Orchefter, aftives Mufigieren erftrebensmerter als paffives Buhoren. Ift dies alles den Orcheftern auch nicht gunftig, so behaupten fie als Bermittler ungähliger Werke von Handn bis Mahler doch ihren Rang in unferem, ja größtenteils hiftorifch eingestellten Rein Orchefter tann fich heute felbft erhalten; da fie nur mit Buichuffen aus öffentlichen Mitteln zu eriftieren vermogen, ergibt fich die Forberung fogialer Dufitpflege bon felbft. Much bier aber, in ben popularen Rongerten, bat bas Bhilharmonifche Orchefter unendlich viel geleiftet. Wie mir hören, find Stadt, Reich und Rundfunt babei, Die Bhilharmoniter ihrer finangiellen Gorgen gu entheben und fo ber Allgemeinheit bas Inftrument zu erhalten, ohne das taufend herrliche Orchefterpartituren nichts maren als beschriebenes Papier, denen bas Tor gur flingenden Birflichteit verschloffen bliebe. Dufit aber, die nicht flingt, ift tot

Das erste der beiden Fest konzerte enthielt (nach einer Berbeugung vor Johann Sebastian Bach) ein für diesen Abend, sür Furtwängler und das Philharmonische Orchester komponiertes Werk von Hindemith, "Bhilharmonische Orchester komponiertes Werk von Hindemith, "Bhilharmonische Konzert" geheißen: meisterlich geglückte Orchestervartationen über ein allerdings nicht sehr substanzeiches Thema; echtester Hindemith, voll kluger Kontraste, blendend instrumentiert (das Blechhässertnt, voll kluger Kontraste, blendend instrumentiert (das Blechhässertripeskonzert z. B.), meisterlich in der Faktur, voll Rube und Reise im linearen Ausbau. Der seierliche Schluß, das strahlende Finale war Anton Bruckners Siebente Sinsonie (mit der Furtwängler vor zehn Indexen seine Lätigkeit begann); und hier erst war eine eigentliche Ausgabe für das, was es zu seiern galtz für ein unübertresssich glanzvolles Orchester, sür die Philharmoniser Berlins.

Glüdwunfchtelegramm des Rultusminiffers.

Der preußische Minister Grimme hat an das Philharmonische Orchester salgendes Telegramm gerichtet:

"Dem weltberühmten Orchester und seinem genialen Führer, Wilhelm Furtwängler, in dankbarer Anerkennung seiner unvergleichlichen Berdienste um die deutsche Tontunst zum bojährigen Judisaum meine berzlichsten Glückwünsche. Aufrichtig bedauernd, daß meine Bemühungen, an der Attion zur äußeren Festigung Ihres Orchesters teilzunehmen, disher erfolglos bleiben mußte, hosie ich zuversichtlich, daß die Berhältnisse es bald auch dem Freistaate Breußen gestatten, Ihnen meine Fürsorge zuzuwenden."

Der verbotene Kriminalreporter.

3met Morde gelcheben gleich zu Beginn. Dann seht die Spannung ein und das Publitum bleibt in der "angenehm" gruseligen Erwartung, daß noch weiterhin nach Strich und Faden gemordet werde. Doch man tut auch etwas fürs Gemüt, und wenn gerade feine neuen Mordpläne ausgebedt werden, singt man Schlager. Der neummal fluge Reporter bringt zum Schluß natürlich den Mörder

Der Titel des Films "Kriminalreporter Holm" ift verboten und das zu Recht. Soweit find wir ja nun schließlich doch noch nicht, daß die Sensationspresse ihre eigene Polizei unterhält und die echte Bolizei dabei steht und Bauklöge staunt ob ihrer eigenen Dummheit und der Pfiffigkeit der Umateure. Der Film, der seht unter dem Ikel "Bravo holm" startet, gehört nicht in die heutige Zeit; denn es braucht gegenwärtig wirklich kein Unterricht in der Gebrauchsanweisung neuer Wassen zum seigen Meuchelmord erteilt zu werden.

Der Regisseur Erich Engels hat nicht die geringste Begabung zum Kriminalfilm. Der Hauptdarsteller Hermann Speel manns ist inmpathisch, obwodt er viel zu aufdringlich in den Bordergrund gestellt wird. Julius Falten stein ist als Kriminalcoman schreibender Prosessor eine regelrechte Clownsigur. Der Kameramann Brund Mondischt angenehm auf. Er ist auf der Suche nach Reuem. Er ist interessant, doch leider seelenlos.

In ber vorweglaufenden Ufa-Bochenichau wird frant und frei beutichnationale Progaganda für die Breugen. mahl gemacht.

Luffpielhaus. "Abenteuer in Marotto."

Ob ein Pariser, ber zehn Jahre in Marotto verbracht hat, bort von einem eisersüchtigen Scheich in einen Justand verseht wurde, ber ihn zutünstig nur noch zur Eunuchenrolle im Harem besähigen würde — das ist das Thema dieses "erotischen Schwants" von Bierre Malin. Es ist nichts geschehen, und das wird gegen die Berseumdung seines Konturrenten — es geht um eine junge Witwe — durch die Erlednisse einer ganzen Serie von Frauen erwiesen. Aber diese Frauen sind dem vermeintlichen Eunuchen zu treuen Händen anvertraut worden, die eine ganz junge von ihrer Mutter, die andere von ihrem höchst eiserschichgen Gemahl. Die Sache tommt in der deutschen Uederschung ziemlich plump zu Gehör. Die Künstler, besonders Alice Hederschung ziemlich plump zu Gehör. Die Künstler, besonders Alice Hederschung ziemlich plump zu Gehör, die Rünstler, besonders Alice Hederschung ziemlich plump zu Gehör.

"Mädchen zum Beiraten."

Es ist der sede Woche sällige Tonfilm. Einer ist dem anderen zum Berwechseln ähnlich, nicht gerade in der Handlung, aber in der Stimmung und in der Tendenz, die immer dieselbe ist. "Das haben die Mädchen so gerne" tonnte man als Generalitiel geben und als Untertitel "Märchen von heute". Wilhelm Thiele als Mixer schützelt den Liebesdrink nach Krösten und gibt auch einige neue Bestandteile dinein: die Heiratsvermittlung mit Tonfilmaufnahmen und die aus der Bosse her bekannten Heiratskandidaten aus Oft-

preußen und Sidosten. Michael Krauß hat die Musik zu den Schlagern gemacht, und wer Lust hat, kann danach singen: "Ich möchte hetraten". Die Hauptsache sind die wirklich guten Darsteller. Kenate Muller, Tonmeisterin in der Filmbranche, ist ein lustiger Kerl, dem der Schlagern im Raden sigt. Sie weiß den zögernden Liedhader, Hermann Thiemig, den Liedling aller, durch hausfrauliche Tugenden und schorfe Konturrenz anderer vom Heiratsbürg gelieferier Resletianten herumzukriegen. Es ist überhaupt einnete Welt, alles in Butter. Was ist der Frig Gründ au mit ein utsiger Heiratsverwiller und prächtiger Hauberr. Und was sind die Wolf Albach und Gust Start sur nette Jungen. Szöte Szatallist der Schweine beherrschende Heiratsbandidat, der durch seine bekannte Art immer wieder alles entzückt.

Der Gloria-Palast hat sich jeht auch eine Bühnenschau zugelegt, Frih Gründ aum strapaziert seine an sich schon heisere Stimme bis aufs äußerste mit jüdischen Wiben und Anesdoten und einer gießbachartigen Rederei in einem Stetsch. Wills Kollo singt neue Schlager am Flügel. So dauerte das Gesamtvergnügen über 21% Stunden. Ob es nicht lockender wäre, die srühere vorzügliche Kapelle wieder heranzuziehen?

"Es war einmal ein Walzer." primus Palast.

Eine fehr nette und unterhaltfame, mit viel Applaus bei offener Szene aufgenommene Tonfilmoperette nach einem Buch von Billie Bilber, Regie Bictor Janjen, Mufit von Frang Lebar. Insbesondere: Dufit von Lebar, eine einschmeichelnd fuße, wienerifchmalgende, flott gesteppte, prachtig instrumentierte, mit einem Bort eine öfterreichifch-ungarifch einfallereiche und gefonnte Operettenmufit, bie einem in die Beine fahrt und gute Laune macht, "obs fturmt ober ichneit". Das Buch ift amufant, ber übliche Biener Ritich gang anmutig vermieben, bas fatirifche Element nur gu begrußen, die große Bleite im hintergrund gerabegu anheimelnd. Das Bilbtempo ift nicht immer gleichmäßig, im allgemeinen aber find bie burch die ausgebehnten Mufitnummern bedingten ftebenben Sgenen geschickt aufgelöst, es gibt viel wizige und reizvolle Einzelheiten Bien und Berlin gegeneinander auszuspielen, wirft immer); und ba fehr anftandig gefpielt wird — Both. Berebes, Sorbiger, Eggerth und Ida Buft in den Hauptrollen — und überdurchschnittlich gut gefungen (Martha Eggerth, Marcel Bittrifd), ba bas Gange begabt photographiert und gut geschnitten ift - mar hier ausnahmsund erfreulicherweife einmal über einen gelungenen Tonfilm gu referieren.

Die Entscheidung über das Staatliche Schaufplethaus ist entgegen Zeitungsgerüchten noch nicht getroffen. Der Kultusminister, der zur Zelt nicht in Berlin weilt, hat sich die endgültige Entscheidung über die Gesamtsrage vorbehalten.

Die Tribline, burch die Einnahmen der Berliner Buhnen bor den beiden Präsidentenwahlen gewinigt, wird in der Woche der den Preußenwahlen feine Borstellungen veranstalten.

Doreibea Bied wird mit ber Rolle ber Biftoria in Bruno Frants Romoble "Onurm im Woffergloo" in ber Bollsbubne jum erftenmal in einem Berliner Theater auftreten.

Eine Rathe-Rollwig-Musstellung wird im Worenhaus Dermann Tieb, Chausseehr. 69—71, vom 16. April die einschließlich 14. Mai zu seben sein. Sie ist täglich von 10.30 albr vormittags die 7 Uhr abends dei freiem Eintritt zu besichtigen.

Hoover für Fünftagewoche

Bann endlich wird die Reichsregierung handeln?

28 afhington, 16. April.

Brafident Soober hat jur Linderung ber Arbeite. lofigfeit die allgemeine Ginführung der fünftägigen Arbeitowoche borgeichlagen und bem ameritanischen Rongreff empfohlen, mit der Beamtenichaft ben Anfang zu machen, was die Ginftellung von 35 000 neuen Arbeitefraften ermöglichen würde.

Mit dieser Initiative Hoovers ist endlich das Eis gebrochen. Befanntlich haben Die ameritanischen Gewertschaften eine große Aftion gur Einführung ber Fünftagewoche unternommen. Infolge biefer Aftion burften bereits über zwei Millionen in ben Bereinigten Staaten nur noch fünf Tage die Woche arbeiten. Die Initiative Hoovers burfte ben Erfolg haben, daß die Funftagewoche gur normalen Arbeitsmoche in ben Bereinigten Staaten wird.

Und in Deutschland? Da gibt es bei ber Reichsbahn noch Dieniticbichten bis zu 93 Stunden Die Boche. Da arbeiten Die Beamten noch 54 Stunden, da zögert die Reichsregierung immer noch, ber Arbeitslofigfeit energisch mit ber Arbeitsstredung zu Leibe zu gehen. Wie lange noch?

Muß man unter Tarif arbeiten?

Nochmals Beche "Caroline".

Dortmund, 16. 2[pril.

Der Spruchausichuf bes Arbeitsamts beschäftigte fich in feiner geftrigen Sigung mit ben Borgangen auf der Beche "Caroline" in Holzwidebe. 270 Bergarbeiter, die bis gum 1. April biefes Jahres auf ber Schachtanlage beichäftigt maren und entlaffen murden, weil fie fich geweigert hatten, entsprechend bem Borichtag ber Berwaltung monatlich freiwillig brei (Grafis-) Schichten zu fahren, und denen auf Grund des Befcheides, daß fie aufeigenen Bunfc aufgehort hatten, die Unterftugung für 6 Bochen gefperrt wurde (!), verlangten burd Ginfprud Befeitigung biefer Dagnahme. Es handelt fich um Bergleute, die ben Bechenvorschlag von pornberein abgelehnt, und um folde, die ihre Unterschrift wieder gurud. gezogen batten.

Bezüglich der erften Gruppe entschied der Spruchousichuf, daß Die Sperrfriften aufgubeben feien und Die Arbeitolojenunterftugung zu gabien fet, weit ein neues Arbeitsangebot unter Rechtsbelehrung nicht erfolgt fei. Much fur die zweite Gruppe wurde die Sperrfrift aufgehoben, allerdings mit ber Ginichrantung, bag teine Arbeitslosenunterstügung gezohlt werde, weil die Borgange auf "Caroline" als ein Arbeitstampf ju bewerten eien, an dem fich die Bergleute attio beteiligten. Rach den Beftimmungen bes Arbeitslofenverficherungsgefeges burften ben an einem folden Arbeitstampf Beteiligten mabrent feiner Dauer feine Unterfrügungen gezahlt merben.

Der Enticheid, mie auch die Magnahme der Berlangerung ber Sperrfrift fonnen nur Ropffcutteln erregen. Danach mare jeber Arbeiter und Angestellte verpflichtet, wenn es fein Unternehmer juriftlich nur richtig anpackt, Gratisarbeit zu leiften. Wird bas verweigert, erfolgt fodann Entlaffung, dann ift das eine "Rampfmagnahme", alfo gibt es feine Unterftugung Gine berartige Braxis ift unhaltbar. Die Enticheidung des Dortmunder Spruchausschuffes muß aufgehoben werben.

Gaftwirtsgehilfen für Eiferne Front. Gewinnen dadurch 335 Mitglieder.

Bu einer Beit, in ber die Bentralleitungen ber Berbanbe gunftigftenfells in der Boge find, den Jahresbericht für 1931 gu unterbreiten, fann ber Borftand bes 3meignereine Berlin im Bentralverband ber Hotel., Reftaurant. und Cafeangestellten feinen Dit-

gliebern bereits Rechenschaft ablegen über bas 1. Quartal 1932. Die gewertichaftliche Tatigteit mußte, wie ber Borfigenbe Schneiber in ber Beneralversammlung im Gemerfichaftshaus ausführte, binter ben boberen Mufgaben, Die die Mitarbeit in der Eifernen Front mit fich brachte, etwas gurudoleiben; aber menn die Diftatur ans Ruder getommen mare, mare die gewertichaftliche Tatigfeit vielleicht um Jahrzehnte gurudgeworfen worden. Trof oder vielleicht auch in Gemeinschaft mit der Wahlbewegung gelang es aber, dem Zweigverein im 1. Quartal 335 neue Mitglieder guguführen, mabrend für 431 Ditglieder burch Bertretung por dem Arbeitsgericht ber Befrag von 13 500 M. gereitet merden fonnte. Un Unterftugungen murden 11 500 DR. an die Mitglieber gegabit; ber Raffenbe. ft and tonnte in unverminberter Sobe erhalten merden und auch nzahl der verkauften Beitragsmarken zeigte keine nennenswerte Beränderung, nur der durchichnittliche Wert ber Beitragamarten ift infolge ber eingetretenen Bobnturgungen naturgemaß etwas gurud. gegangen.

Die von den einzelnen Branchen vorgeschlagenen Delegierten jum Berbandstag in Dresden murben von ber Generalverfammlung in geheimer Abftimmung nabegu einmutig bestätigt, und gmar Billi Schneiber als Borfigender des Zweigvereine, ferner von den Branchen: Krafemann, Burbe, Roblus, Schulge, Soifmeifter, Diefing und Spenner, Die meiblichen Mitglieber Richter und Beihrauch und endlich Anppert von ber Mitropa. - Un bem erftmalig ftattfindenden Reichsjugendtreffen wird bie Berliner Jugendabteilung burch 5 Delegierte vertreten fein

wer ift reformiftifch?

Der Rechenschaft über Einnahmen und Ausgaben fordert.

In Effen mar's. Dort hielten die Manner ber ROD, vom "Ginheitsverband fur das Baugemerbe" eine jogenannte Beneral. Derfammtung ab. Bei biefer Gelegenheit ftellten bie Ericbienenen ben Untrag, bag neben bem Sahresbericht auch ein Raffen . bericht porgelegt merbe. Gine Gelbftverftanblichfeit. Denn wenn man für den Berband auch - wie im "Einheitsverband" - einen Grofden pro 28 och e gabit, dann möchte man doch gerne miffen, mo bie Grojden bleiben. Allein biefer berechtigte Bunich murbe pon der Berfammlungsleitung - nicht erfüllt. Daraufhin wurde beantragt, in vier Bochen eine neue Generalversammlung abzuhalten, damit dann ber Raffenbericht erftattet werben tonne. Dieje Beneralversammlung tagte am 1 April. Gie verlief folgender-

3mei große Ranonen der RGO. waren erichienen — der "große Revolutionar" Blattermann aus hamborn und eine RGD.-Leuchte Begis aus Kran. Die Generalversammlung, in ber es

darf zuging, dauerte von 6 Uhr abends bis 1 Uhr nachts. Legis fragte, feit mann es benn in einer repolutionaren Organisation üblich ei, einen Raffenbericht zu geben! Ber einen Raffenbericht verlange, fel nicht revolutionär, fondern reformiftifch angefrantelt. Da fein Raffenbericht tam, erwartete man, bag Blattermann nun wenigstens einen Geschäftsbericht gebe. Statt beffen hörten Die erstaunten Bauarbeiter nur Schimpfen und Jammern über ftarten Rudgang ber Mitgliebergahl, Damit maren aber Die RBD. Leute natürlich nicht zufrieben, fie verlangten von neuem einen Raffenbericht. Bon neuem ichimpfte aber Blattermann nur über die Leute, die jo wenig "revolutionar" jeien, daß fie abjolut einen Kaffenbericht horen mollten. Schlieflich murbe in Die Musiprache eingetreten, und dabei fam allerlei ans Tageslicht.

Der bisherige Raffierer Fledenftein aus Effen padte Treu und brav hat er die 10-Bjennig-Beitrage für die ROD. eintaffiert und Grofchen gu Grofchen gelegt. Best aber bat er es fatt. Er benft nicht mehr baran, Beiber einzusammeln für überfluffige 3mede, zumal über die Ausgaben feine Rechenschaft abgelegt mird. Für ben "Revolutionar" Saeftom, an beffen "großzügiges" Bebaren mit gesammelten Streitgeidern fich u. a. die Arbeiterschaft ber Berliner Textilfirma Gebauer erinnern wird, ift ein fran-3 ö i i ich es Muto gefauft morden; die Erjanteile dazu mußten infolgebeffen aus Baris bezogen werben. Er (ffledenftein) habe gablen muffen. Rach einem halben Jahr fei bas ichone Muto faputt gewesen. Er habe nun noch 250 Mark draufzahlen sollen. Für die Berausgabe von ROD. . Flugblattern follten die Bauarbeiter noch braufgahlen. Eine Rechnung barüber murbe Fledenftein niemals vorgelegt. Fledenftein feuerte fein Mitgliedsbuch auf ben Borftandstijd und rief ben verdugt bafigenben Blattermann und Legis ju: "Mit euch will ich nichts mehr zu tun haben."

Der Sturm ber Musiprache endete bamit, daß wieder ein Untrag mit 20 Unterschriften einlief, binnen vier Bochen einer neuen Beneralperfammlung einen neuen genauen Kaffenbericht vorzulegen. Alle Sanbe gingen fur Diefen Untrag boch, nur einer ftimmte nicht bafur: ber neugemablte Raffierer, ein angeblicher Bolier Daun. Der Mann icheint Beicheib gu miffen.

Filmmatinee in Schoneberg. Um morgigen Conntag, ben 17. April, veranftalten die Arbeitsgemeinschaft ber Rinber. freunde, Sozialiftifche Arbeiterjugend und Freie Belt. liche Schule im Bezirf Schöneberg-Friedenau eine Filmmatinee in ber Albambra, hauptstraße 30/81. Es wird ber große Bergmertefilm "Ramerabichaft" und ber preußische Regierungefilm "Schwierige Birtichaft" mit einer Uniprache pon Otto Braun gegeben. Des weiteren Darbietungen der Roten Falten-Spieltruppe. Beginn 1/212 Uhr Rarten an ber Raffe; Ermachfene

Beifer für Berlin: Meift bewölft, aber ohne nennenswerte Wester für Berlin: Meht bewoltt, aber ohne feinenbatte Regenfälle. Wieder etwas tühler; mäßige öftliche Winde. — Jür Deutschland: Im Güden und Güdosten trübe mit schwachen Regen-fällen und wenig geänderten Temperaturen. Im Norden und Nord-osten bewölft und wieder etwas fühler. Mäßige Winde aus östoften bewölft und wieder etwas fühler. Maßige Blichen Richtungen; teine nennenswerten Riederichläge.

Bolt und Zeit", unfere illuftrierte Wochenfchrift, liegt ber heutigen Boftauflage bei



Ilja Ehrenburg: Die Traumjabrik

"Die Traumfabrit" heißt 3lga Ehrenburgs letter Roman (erschienen im Malid-Berlag). Früher gingen Die Menschen mit Traumen um, heute taufen fie fich fie als Fertigfabritat an ber Rinotoffe. In die Belt ber Fabritanten läßt uns Chrenberg einen febr tiefen Blid tun: Diefe herren haben fich in aller Bemutsrube die Erbe aufgeteilt. Reine Frucht. teine Fleischtonserve wird jo viel verladen wie ber fprobe Belluloibstreifen, ber uns armen Teufeln lachendes, verführerifches Leben vorgaufelt. Gie begannen ihr Leben als Beitler die Filmtonige und werden reich an dem Traumbedurf. nis ber Menichen. Die Menichen haben feine bequemen und billigen Berftreuungen mehr, figen ratios abends und miffen nicht, wie fie Diefem Beben entrinnen follen, die Menichen ichreien nach Illufionen. Alfo ftellt man ferienweise Traume ber! Das ift erträglicher ats Goldgraben, Margarine fabrigieren, Betroleum pumpen. Dhne Rino fein Leben. 62 000 Rinotheater gibt es in ber Belt, befucht von 300 Millionen Zuschauern wöchentlich. Ratürlich gibt es Schwierigteiten: beim Uebergang jum Tonfilm, in Patente, Trufte und Monopolfragen, in nationalen und religiofen Fragen: Die ehrenmerten Filmfabritanten lofen Schwierigfeiten mit ebenfoviel Beichid wie Gemiffenlofigfeit. Man tauft fich fconrednerifche Bolititer. Man fenbet ichlaue, geriffene Delegierte aus, man beruft Konferengen, fpinnt Intrigen, macht Apparaturen nach, liefert Traume, Traume, eine Weit von Traumen. Schonheit, Berg, Liebe, Beibe, Batriotismus: geben Gie gur Raffe, und Gie traumen bavon. Das Rino rettet ben Menichen por Bedanten.

Der Filmtonig lebt mit einem Bort von der Bedantenlofigfeit ber Maffe einerseits - und von ber Musbeutung ber hilfloferen feiner Angestellten andererseits. (15 Ungludsfalle pro Tag in Sollywood.) Die Filmtonige von der Paramout, Fred Rational For und auch der Ufa treten in diefem Buche handelnd auf und ichlieflich auch ber Robfilmtonig, Caftman, ein einfamer Greis, der fich durch das erfundene Wort Rodat unentbehrlich gemacht ... und beffen nachmaliger Gelbftmord verftandlich mirb. Das belebt bas Ende bes Buches wieder, bas trog bem bemahrten alten Rezept (die Dinge für fich felber fprechen zu laffen) gegen Ende ermubet. Erft gang jum Schluß fpricht es Ehrenburg aus: Die Bauberichachtel, Die Die Belt regiert, mas lagt fie in uns gurud: gahnende Leere und Debe. Bielleicht mare es beffer, bag mir unfere chlechten Traume felber traumten - - und uns bon ben Traumfabrifanten innerlich etwas unabhängiger machten.

Heinrich Hemmer.



Sonnabend, den 16. April.

16,05 Rechtsanwalt Dr. F. Nübell: Humor in der Justiz.

16.30 Unterhaltungskonzert.

18.00 Die Erzählung der Woche. (Sprecher: Jochen Klepper.)

18.20 "Die erste Walpurgisnacht." Ballade von Goethe. Musik von Pelix Mendelssohn-Bartholdy. Dir.: Dr. Kurt Singer. Mitw.: Hildegard Gajewska, Alt: Paul Peher, Tenor: Fred Drissen, Bariton; Berliner Astratechor: Berliner Funkorchester.

19.00 Die Punkstunde teilt mit . . .

19.15 Querschnitt durch die Operette "Zirkus Aimée", von Curt Götz und

Raiph Benstaky.

19.55 Mitteilungen des Arbeitsamts.

20.00 Philharmonie: Konzert vom Berliner Lehrergesangverein.

21.00 Tages- und Sportnachrichten.

21.10 Lustiger Wochenschinß. Ltg.: Edlef Köppen.

22.10 Wetter, Nachrichten, Sport. Tanzmusik.

Königswusterhansen.

16:00 Dr. Jur. Prinz zu Löwenstein: Jugend und Staat. 17:30 Priv.-Doz. Dr. Kayser-Petersen: Ist Tuberkulose erblich? 17:50 Ob.-Ing. Nairz: Vierteistunde Pruuktechnik. 18:35 Dr. Heinrich Strobel: Musikalische Wochenschau. 18:30 Alfred Beierle: Werner Krauß, Hans Albers, Willy Pritsch.

18.55 Wetter für die Landwirtschaft. 19.00 Englisch für Anfänger.

19.30 Stiffle Stunde: Der andere Tag. 20.00 Leipzig: Kabarett.

Sonntag, den 17. April.

Berlin.

8.55 Morgenfeler,

11.00 "Vorsicht, Stoffel!" Erika Mann. 12.05 Junge Lyrik (Frita Diettrich) 14.30 Tänze und Tanzlieder aus fünf Jahrhunderten.

15.10 Walther Victor liest eigene Prosa.
15.35 Hanni Keehler: Mit dem Motorrad durch Belutschistan.
16.00 Singakademie: Konzert des DHV.-Orchesters und des DHV.-Männerchors.

16.45 Aktuelle Abteilung. 17.40 Verdis "Othello". Vortrag mit Schallplatten (Mikrophon: Pelix Stössinger). 18.85 Schubert: Pant. C-dur. op. 15 (Romnald Wikarski, Pingel). 19.20 Tageglossen (Alfred Kerr). 19.50 Sportnachrichten.

22.15 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Tanzmusik

Königswusterhausen.

11.00 Dr. Eugen Gürster: Faust.

11.30 Leipzig: Bach-Kantate. 12.05 H. v. Boguslawski: Meisterwerke der bildenden Kunst im Spiegel der

13.00 Frankfurt: 13. Bundestag des Saar-Sängerbundes in Groß-Rosseln-Warndt.

13.30 Königsberg: Konzert. 14.00 Prof. Dr. Schomburg: Kinderwandern.

18.15 Kindertheater (Hörspiel für Kinder von Alice Zehrmann). 17.40 H. v Grote: Vorlesung aus eigenen Werken. 18.00 Hermann Maß: Rückblick und Vorschau auf Grund der Hörerbriefe.

8.30 München: Geistliches Konzert. 19.30 Dr. Herbert Eddelbürtel: Reise in Deutschlandt

Berantwortl. für die Acdaftion; Rich. Beruftein, Berlin; Angeigen: Th. Glode, Berlin. Berlag: Borwärts Berlag G. m. d. h., Berlin. Drud: Borwärts Buch-bruderei und Berlagsonstalt Paul Singer & Co. Berlin GB 68. Lindenftr. 3. Pierzu I Beilage.



Staatsoper Unter den Linden 20 Uhr

Eine Nacht in Venedig

Staati,Scheuspielbaus

Peer Gynt

Schiller-Theater

Osiern

Voiksbühne

Kamrad Kasper Regie: Günther Stark

DerVogelhändler

Theater on Sillowplat

Stauti. Schiller-Theater 8 Uhr Ostern

Kleines Ta. nter den Linde Merkur 1624 Täglich 81/4 Uhr Ganoven Ehre.

Städt, Oper Charlottenburg Sismarckstraße 34 Sonnab., 16. April

Fidelio Blodernagel, Frind. Ende gegen 22 30 U. Regle: Heizz Saltenburg Rundfunkh. halb.Pr. Scgs. 434 Uhr kl. Pr. beingt ERPOLG!

AUSVATERLAN reignugungs-Restaurant Berlins

Theater Rose - Theater a. Hollendorfplatz Brode Freekfurter Strate 133 Pallas 7051 5% Uhr, Stg. 4% Uhr

Flore 3434 Rauthen erlaubt

Varieté-Revue ,Fünf im Käsewagen" mit Ehrlich, Halmay, Morgan, Theimer, Söneland usw.

Sonnabend u. Sonntag je 2 Verstellg-

Die Frau, Traumeiner Nacht die jeder sucht



Geld in Massen auch für Sie durch die Klassenlotterie

100 Sonderprämien à 3000 RM. Nächste Woche Ziehungsbeginn Kiessling Staatl. Lotterie-Einnahme

SIG. UNI CASINO-THEATER SIG. UNI Lothringer Strafe \$7.

Berlins neuestes Operetten-Theater!

"Peppina"

Operette in 3 Akten. Musik von R. Stolz Erstki, Gesangskr. Neue Bühnenaussi Jutschein 1-4 Personen: Parkett 50 Pt. Fauteuil 1.- Mark, Sessei 1.50 Mark.

Sonntag, den 17. April nachmittags 3 Uhr



Gerhart Herrmann Moftar / Brief vom Lande

Wilhelms machen Besuch

Sie tommen den Baldweg entlanggetrippelt, der das Dorfden | doch fulmften erlebt. . Aberft Gel, herr Dichter, Gel lachen mi | meinem Saufe verbindet. Gie find beibe fo um achtzig Jahre | nich ut, dat weet id jo!" mit meinem Soufe verbindet. Gie find beibe fo um achtgig Jahre alt, fie haben die golbene Sochzeit lange binter fich (ob, ba ging's hoch ber, obwohl ober weil fie arme Leute find), aber fie geben Urm in Urm, als ftunden fie turg por ber grunen Sochgeit. 3nbeffen, bas ift teine emige Berliebtheit, bas ift tein Turteltaubentum; die alten Bilbelme miffen, daß bei Baaren, die öffentlich gartlich find, im Geheimen mas nicht ftimmt. Rein, das ift vielmehr fo, bag er nicht mehr fo richtig feben tann, mein Gott, wenn man achtzig Jahre lang über grellgelben Sand und in ichummrige Ställe geblidt bat, bann barf bas Muge mohl mube werben; und außerbem ift es noch fo, bag auch ihr mal die Reghaut bes linten Auges geriffen ift, als fie eine allgu ichmere Bait in ben Reller tragen mußte, eine Laft, Die ein Stadtmenich faum bemältigt hatte; und jo ift benn von den vier alten Blibelmsaugen nur eines richtig gebrauchsfähig, beibe Alten muffen fich gurechtfinden mit biefem einen Muge; ba barf benn mabl eingehatt fein, ohne bag man damit etwas tate, was nur jungen Leuten gufommt.

Run find fie heran, ich geleite fie porfichtig in die Stube und in zwei Seffel; Die Sanbe ber Mutter Bilbeims legen zwei fcmere Burfte auf meinen Tifch, und es fällt diefen achtzigfahrigen Sanden babei nicht ein, gu gittern. Und bann, noch por bem erften Raffeefclud, tommt eine Frage, bie Dubber Bilhelmifen anscheinend icon lange auf ber tapferen Geele gebrannt bat:

"Seggen Ge mol, Gei mohnen hur fo alleen; bebbens benn bor

Faffungstofes Ropfichütteln, als ich verneine. "Jea, weitens Sei denn nich, bat et bur in be Behmfuhl neben 3hr Sus fpaufen

Rein, bas weiß ich allerdings nicht. Gewiß hat die sumpfige Sentung zu Seiten der Strafe eiwas Troftloses; tein Weg führt hinein, und man fonnte fich benten, bag es fur einen Fremben, ber fich nachts da hinein verirrt, auch tein beraus gibt; aber daß es da fputt. .

"Ih freilicht Hebben Sei dat Kalw ohne Kopp noch nich seihn? Rich? Ra, id stumsten hebb et woll ook noch nich seihn: aberft twee Buern ut Bangenborp, be fund bor mol porbi tamen, un bor bett dat Ralm vor fe ftanden in'n Rebel; gang grot is et meft, un wie be ein et hat einfangen wolln, bett bei mirft, bat et teen Ropp nich hebbt hat und teen Gebott (Eingeweibe) - innen mir et hohl meft!"

3a, und nun erwarten bie alten Bilhelme, bie mich mit "Gerr Dichter" anreben und ein Butrauen in mein Allmiffen fegen, bag ich mich zu dem hohlen Ralb ohne Ropf augere . Ich bin gludlich, es zu tonnen. Ich fetje auseinander, daß die Sage auf bas Borhandenfein einer heibnifchen Opferftatte in ber Rabe ber Lehmtuhl ichliegen lagt, vermutlich auf bem benachbarten Sugel. Dag den alten Göttern nur ber Ropf und die Eingeweibe ber Tiere geopiert murden, "bargeboten", "geboten" murden, weshalb ja die alten Bilbelms felbit noch heute die Eingeweide als bas "Gebott", bas "Gebotene", bezeichnen; baf die Refte ber Opfertiere, Die nicht gegeffen werden durften, in die benachbarte Grube gemorfen murden und nun eben bort "umgeben", hohl, ohne Eingeweide nömlich, und ohne Ropf - - turg: ich tlare auf.

Der Erfolg ift mittelmäßig. Gewiß, das möge ja wohl fein. Aber mie ich mir benn bie Sache mit ber "roben Bupp" erffare? Und Mutter Bilbelms ergablt von ber roben Bupp:

... . jea, bat bebb id nu fülmften erlebt, bor lat id mi nig dreinreben. Dat wir, as id in min irfte Stellung wir, in Bangenborp bi cen Buern, Bungführ bat be beten. Allo be bebben be robe Bupp hott. Wenn et Racht wir, Reumondnacht, benn fam be robe Bupp anflagen burch be Luft, mit een langen Steert ut Füer, un is burch ben Schorenfteen raffelt tamen. Dat glowen Se nich? Allo wat be Rachtmuchter von Bangenborp weft is, de bat bot oft genug feibn, un be bat von Buer Lungführn jebe Boch een Brot geschenft befamen, dat be nig verraden follte. De hat mi et aberft boch vertellt. Un wat be oll Buer meft is, Arijchan Lungführ, bi ben is be robe Bupp tamen. Un benn bat's in be Stum von oll Lungführn be gange Racht fpettatelt un ichrien un mimmert, as wie, wenn et ein an den Rragen gehn deit. Un den annern Morgen hat de Dil laufer Kragmunden in et Geficht batt un blaue Flede an'n Hals, un op de Finfterbant wirn blodige Band afbrudt, be bebb id benn jummer afmaichen moten, un bor

"Nun, und was für einen 3med hatte benn für Lungführs die rote Buppe?", frage ich als Mutter Bilbelms Edermann.

Beht greift Bater Bithelms ein, feine ichmachen Greifenaugen hinter ber icharien Brille haben einen geheimnisvollen Ausbrud. Bea, de robe Pupp holt mat un be robe Bupp bringt ooch wat. Seibn Gei, for Lungführe gam et teen Difernte nich. Benn bat Rorn verbrannt is ober verfult, bat be Bupp Rorn bracht in Sull un Bull, un menn be annern Bangenborper teen Den hebbt hebben for ehr Birb, benn hebben Lungführn fin Birb Safer fraten. Go wir bat. Aberft bafor fund Lungführe noch jummer good meft to ehr Bub, wi bebben ben bochften Bobn fricht un dat befte Meten. Rea, wat wi armen Lub fund, mit unfereen meint et de robe Bupp

"Und mas holf benn nun die robe Bupp?"

"Dat weet id all nich!" weicht Mutter Bilhelms aus. "Aberft bat weet id, dat teen Lungführ een natürlichen Dod ftarmen is. Den ollen Buern bebben mi eenen Morgen dod in fin Bett funden, un an'n Amend porber wir hei noch gang gefund. Un wat fin Sohn weft is, de bat fich mol in'n Krug befopen, un in fin Suff hat he von de robe Bupp verteilt. Un bat hatt he nich bohn borpen, bat mag fe nich liben, be robe Pupp. Den annern Dag is be Bur, he wir man tnapp vierzig, von be Leiter falln un bat fich dat Genid brafen. Un feither is teen Gegen nich weft bi Lungführs; fei fun fcilecht meft to ehr Befind un geigig morben, un fei jun boch verarmt un to Grund gangen, un ehr Sof is all lang

Eine Beile ichmiegen die beiben Miten. Dann ichlicht Mutter Wilhelms: "Wenn id bat eenen von de jungen Lub vertellen beib,

Rein, Mutter Bilhelms, ich lache Gie nicht aus. Sondern ich merde Ihnen ein fleines, ichones Buch ichenten: bas "Sagenbuch ber Arbeit" von Friedrich Wendel. Da fteht gwar von ber "roben Bupp" bireft nichts brin; aber Ihr gefundes Muge blidt ja fo flug, daß es gemiß bis hinter die Budiftaben feben fann; und ba werben Sie etwa folgendes erfennen:

Dag die "robe Bupp" eine Erinnerung ift an eine Beit, in ber es noch teinen Rapitalismus gab; in der jedes Dorf noch eine Gemeinichaft bon gleichberechtigten Menichen mit gemeinsamem Befig mar; und biefer gemeinfame Befig mar ber Boben. Der Boben gehörte jebem, ber arbeitete, und mer nicht arbeitete, bem gehörte er nicht. Anecht war nur ber, ber nicht ichaffte, Gerr nur ber, ber aderte. Und die beilige Farbe diefer freien Arbeiter, Mutter Wilhelms, mar — die rote Farbe . . Dann mandelte fich die Zeit. Es tamen andere Menichen, ichlauere Menichen vielleicht, die perstanden, mehr zu erwerben als die anderen und die anderen für fich arbeiten zu laffen und ous bem gemeinsamen Befit aller

ihr Eigenfum gu machen. Sie hatten bie bemaffneten Gemalten auf ihrer Seite, und balb auch die geiftige Bewalt ber Rirche; fo vermochten bie freien Arbeiter nichts gegen fie auszurichten, und wenn fie boch einmal aufftanben, jogen fie mit blutigen Ropfen wieder heim. Und nur beimlich durften fie fich noch ergabten von ber alten, gerechten Beit, Da bas Erfrägnis ber Arbeit bem Arbeiter gehörfe; und nur beimlich durften fie noch ber alten, beiligen Farbe hulbigen, ber Farbe rot. Gie fleibeten ihr Biffen um biefe Dinge in Sagen ein; eine davon ift die Sage von ber roten Buppe. Sie ift rot, die Puppe: mo fie ine Saus tommt, da wird den Erben ber freien Arbeiter, ba wird dem Gefinde fein Recht; da ift nicht Rot und Armut. Wer fie aber "verrat", wer geizig wird und uniogial, den verläßt fie, und ber wird eines Tages untergeben, und wenn er noch fo flug mare und felbitficher und felbitfuchtig. Solche Menichen alle und all ihr Wert und all ihre Weltordnung werden gugrunde geben; der arbeitenbe Menich aber wird bleiben und ihm zur Seite die rote Farbe; und einmal wird fie wieder über freiem Boben meben, Dieje rote Farbe, und wird tein Gefpenft mehr fein; und Gie, Mutter Wilhelms, werben die Beste fein, die fich "grufen" muß por der "roben Bupp"!

Forträts vom Lande

Drei Momentaufnahmen aus dem Wahlkampf

Bon einem Genoffen wird uns gefchrieben:

1. Geiprach in ber Bahn.

Bieberum fige ich im D.Bug nach Schneibemuhl-Ronigsberg. Mir gegenüber figt ein jungeres blondes, gutgewachlenes Madchen, bas ich auf 20 Jahre fchage. Diefe junge Dame unterhalt fich angeregt mit zwei alteren Gutsbefigern aus ber Ruftriner Gegenb. Der Berlauf des Gefprachs lagt über die ftramm . nationale Gefinnung ber Gefprachspartner feinerlei Zweifel gu. Rachbem bie alten herren in Ruftrin ausgestiegen find, finde ich nun Gnade por ben Mugen ber jungen Dame, und fie fragt ziemlich unbekummert barauf los: mer ich fei, mas ich mache, mobin ich fahre, ob ich ftudiert habe ufm.

3d beantworte alle Fragen mit fnapper Soflichteit und ichnurre auch gelegentlich: "Gnabiges Fraulein." Unfere Unterhaltung treibt ber politischen Sphare ju. Run ftelle ich Fragen. Die junge Dame betennt fich als Rationalfogialiftin : Sier fei eine Partel, Die alle Rlaffen und Stande vereine. Gie fonne nicht verstehen, weshalb ich Sozialbemofrat fei: die Sozial-demofratie fei international und der Margismus undeutsch. Ich replizierte gunachft mit bem hinweis auf die offenfichtliche Unterftugung, die Sitler vom Großgrundbefig und von ber Schwerinduftrie erfahre. Db fie glaube, bag "Rron-pring" Friedrich Bilhelm ober "Bring" Mumi, ber jest die Landtagswahllifte ber Nationalfozialiftifchen Arbeiterpartet ziert, ploglich Sozialiften geworben feien? 3ch ftoge meiter vor: ob fie wirklich als geiftiger Menich, als Studentin (ich unterftreiche aus gesprachstattifchen Grunden etwas die Beiftigfeit meiner hubichen Begnerin) im Ernft behaupten tonne, der Nationalsozialismus Schließe verantwortungsbemußt an die großen Trabitionen bes beutichen Geiftes an? Das ift boch alles Rrampf, nichts als eine große Sahrmarttsichau. Mary bagegen (vorher hatte nämlich das junge Fräulein zugegeben, einiges von Mary gelesen zu haben) schlöffe unmittelbar an Hegel, den größten deutschen Philosophen an, und diese Traditionen seien beute mieder verftartt in unferer Bewegung lebenbig.

Meine Gefprachspartnerin wich fichtlich gurud. Aber ich ließ nicht nach, fonbern erkfarte zur nationalen Frage: Sitter habe boch erft por menigen Tagen in Lauenburg eine Erflärung abgegeben, in ber es beift: "Benn man feiner Bartei vormerfe, daß fie fich einftweilen meigere, Die beutschen Grengen gu ichugen, fo muffe er ollerbings fagen, bağ er feine Rampfer nicht für bas Suftem opfern merbe. Er merbe die Grenze erit bann ich unen. wenn die Trager des gegenmartigen Softems be. feitigt maren."

Db diefe Erflarung als national gelten fonne? Dein junges 3d greife in mein Referentenmaterial und Fraufein fcmieg ... lefe ihr bann gum Bergleich folgende Sage por, Die Muguft Bebel am 7. Marg 1904 im Reichstag gefprochen hat: "Meine herren! Gie tonnen funftig feinen liegreichen Rrieg ohne uns Wenn Sie fiegen, fiegen Gie mit uns und nicht gegen uns. Dhne unfere Silfe tonnen Sie nicht mehr austommen. Ich fage noch mehr: Wir haben fogar das allergrößte Intereffe, wenn wir in einen Krieg gegeret merben follten - ich nehme an, daß bie beutsche Bolitit fo forgfältig geleitet wirb, bag fie felbft teinen Grund gibt, einen Krieg hervorgurufen -, aber wenn ber Krieg ein Angriffstrieg merben follte, ein Rrieg, in bem es fich um bie Erifteng Deutschlands bandeln follte, bann - ich gebe Ihnen mein Bort - find mir bis zum letten Mann und felbft die Melteften unter uns bereit, die Flinte auf die Schulter gu nehmen, um unferen deutschen Boden, um biefes unfer Baterland, unfer Set. matland, das fo gut unfer Baterland, vielleicht noch mehr als 3hr Baterland ift, fo zu gestalten, daß es eine Freude ift, in ihm gu leben auch für den legten unter uns!"

Bebels Borte verfehlten thre Birfung nicht. Unfer Gefprach mar in der politischen Sphure gu einem Ende getommen. Wir sprachen seht von den neuesten Filmen und von den Fahrpreisen ber Gifenbahn, die auch fur nationalfogialiftifche Ciubentinnen von der Republit ermäßigt morben find ...

2. Frau 28., meine Birtin.

Mein Riefegiel ift Glatom. Flatow ift eine Rreisftadt mit 7000 Einmohnern. Ich werbe hier bis gum 23. April meinen Stand. ort haben; alle Berfammlungen merben von hier aus organisiert. benn glowen je mi nich un lachen mi ut. Un borbi hebb id et ! Genoffe S., ber Borfigende unferer Ortsgruppe in Flatow, bringt ! reinigen . . .

mich in einen fleinen Gafthof, in bem ich alfo gehn Tage mohnen

Es ift vier Uhr nachmittags. 3ch trinte eine Taffe Raffee und plaudere mit meiner Birtin, Frau B. Sie ift eine mutterliche Frau von etwa 65 Jahren. Unfer Gelpräch nimmt feinen Ausgang pon ber Prafibentenwahl. Frau 2B. hat Hinbenburg gemahlt, wie fie mir fofort mitteilt. 3ch ergable ihr, bag ich in ber vergangenen Woche im Kreise Schlochau für die Wahl Hindenburgs agitiert habe. "Dann find Gie ja von meiner Bartei", ift ihre Untwort.

Das tleine Gafthauszimmer ift von angenehmer fleinftabtifcher Bemutlichkeit und Barme; an ber Band hangt ein fleines mehrfarbiges hindenburg-Portrat, bas ben Reichspräsidenten in Feldmarichalluniform zeigt. Es ftammt ficherlich noch aus ber Kriegszeit. Frau 28. fragt nach meinen Abfichten hier in Flatom. 3ch ergable ihr von dem Bahltampf für die Preuhenwahl. Früher, fo fpinnt sich der Jaden unserer Unterhaltung weiter, habe sie elbft verft anblich beutschnational gemablt. Gie fei eine einfache Frau, die von Politit nichts verstehe. Aber Hindenburg tenne man doch, Hitler tenne man nicht, und deshalb muffe man boch jest die Hindenburg-Partel mählen. Hindenburg sei rechtlich und gottesfürchtig; folglich muffe man bei ben Preußenwahlen ebenfalls die hindenburg-Bartei mablen. Die hindenburg-Bartei - es bedarf langerer Ausführungen, um ihr far zu machen, daß bie Berhaltniffe benn boch nicht gang fo einfach find.

3. Berfammlung in Begin.

Gegen 8 Uhr abends holt mich Genoffe G. ab. Wir fahren mit bem Muto nach bem fieben Kilometer entfernten fleinen Dorf Begin. Schon am Bormittag ift Genoffen G. von einem Bentrumsmann aus Begin mitgeteilt morben, daß die Beginer nationalfozialiftischen SI.-Leute aus der gangen Gegend zusammengieben wollten, - offenbar um unfere Berfammlung zu fprengen. 2Bir haben 25 Reichsbannertameraden im Laftaute vorausgeschieft.

Die SM. erwartet uns in doppelter Starte.

Um halb neun Uhr beginnt die Berfammlung. Nationalfogialiftifche Zwischenruse zwingen mich zu ftarterer Aggressi. vitat. Ich beleuchte ben einbeutigen tapitaliftifchen, antifogialiftifchen Charatter ber NSDUB. 3ch breite bas bekannte Tatfachenmaterial über die nationalfogialistischen Führer aus: die Herren Münchmener, Köhm, Frid, Aube, Goebbels erscheinen vor der Bersammlung im wahren Licht. Tumult fest ein; mir vermeifen bie hauptgmifchenrufer aus bem Saal: ihnen ichließen fich bie gesamten meine Rede in Ruhe beenden; bennoch zeigen gelegentliche Zwischentufe, bag einige nationalfogialiftifche Borchpoften im Saale verblieben find. Es meldet fich auch ein Rationalsozialist zur Dis-Bir gemahren ihm gehn Minuten Rebezeit. Er bezeichnet meine Behauptungen als angitliche "Snftem . Bugen" und forbert, nachdem er geendet hat, alle deutschbentenben Berfammlungsteilnehmer auf, mit ihm ben Saal zu verlaffen. Es find aber dann nicht mehr als er und vier feiner Spiefgefellen, Die fortgeben. Genoffe G. rechnet in feinem Schluf. wort mit bem nationaliogialiftifchen Distuffionerebner icharf ab. Dann ichließen wir die Berfammlung.

Draugen erwarten uns bie faschiftifchen Selben. Es bleibt jeboch porläufig bei mehr ober minber harmlofen Sticheleien. Unfere Reichsbonnerbegleitung führt ab; unfer Muto läuft aber nicht an. Jett erwacht das nationalfozialistische Heldentum. Genoffe S. und ich figen im geschloffenen Auto, um uns 50 johlende GM.-Leute; die beiden Landjäger halten fich zurud. Genoffe S. ichlägt vor, die fieben Rilometer gu laufen. Unmöglich; fofort umfchliegen uns die GM. Burichen wie eine Mauer. Jest endlich läuft bas Auto an. Beim Einsteigen beziehen wir fchnell noch einige Buffe und Siebe und fahren los.

Das also find die "Erneuerer Deutschlands", die mehrlofe politifche Gegner erft bann bedroben und angreifen, menn fie fünfgigmal ftarter find Raum einer biefer Burichen mar alter als zwanzig Sahre; und boch habe ich feiber ben beprimierenden Eindrud empfangen, daß bas Bift ber poli. tifden Berbegung fo tief in diefe jungen Menfchen eingedrungen ift, daß hier jede geiftige Muftlarung auf Granit ftont.

Es ift zu hoffen, bag bas Berbot ber GM. und SS., von bem id, einen Tag nach ber Berfammlung erfahre, wirffam bagu beitragen wird, die politischen Buftande in Deutschland in Balbe gu

Sport am Sonntag

70 Jahre Bolfsfport Wedding. Beute, Connabend, begeht ber Berein als Abschluß feiner Festwoche in den Germaniafalen, Chausseeftr 110, eine große Sporischau. Bur Aufführung gelangt bie Sportrevue: Bom Spiel jum Kampf!, die den Entwidlungsgang des Bereins von 1862 bis zur Jegtzeit schildert. Die Festrede halt ber Führer ber Arbeitersportler, Frig Wilbung. Rach dem Programm Gefelligfeit und Tang.

Der Arbeiter-Kraft-Turn-Berein Sparla 1896 Reutolin veranftaltet morgen einen Wettftreit im Ringen und Beben fur Junioren, offen für ben vierten Rreis bes Arbeiter-Athletenbunbes. Junioren find folde, die bisher noch teine erften ober zweiten Siege ertampft haben. Die gahlreich eingegangenen Melbungen haben bie Erwartungen bes veranftaltenden Bereins weit übertroffen; find boch über achtzig Melbungen in allen fieben Gemichtoflaffen eingegangen. Der Bettftreit findet ftatt in der Rottbuffer Rlaufe, Rottbufferdamm, Ede Burfnerftraße, und beginnt pormittags 10 Uhr.

Werbetag in Rojenthal. Der Begirt Rojenthal ber FIBB. veranftaltet am Conntag ab 13 Uhr einen großen Werbefpiel- und Turntag. Es fpielen alle Mannichaften auf bem Sportplag Saupt-Ede Buchhorftftrage Sandball; im Unichlug findet in ber Turnhalle ber grauen Schule, Raftanienallee, Die Schulentlaffungsfeier ber jest ins leben tretenben Rindermitglieber ftatt, verbunden mit einem Berbe- und Schauturnen aller Abteilungen. Die Genoffen und Freunde des bundestreuen Arbeiterfports find berglich eingelaben. Eintritt frei.

Muf dem Werbespieltag des Bereins Bolfsfport Reutolln-Brig fpielt morgen im Reuföllner Stadion, Blag 7, die Fußballmann-ichaft des Arbeitersportvereins Grimma-Sachsen um 16.30 Uhr gegen eine erfte hiefige Mannichaft.

Der Freie Seglerverein Bannfee nimmt am Conntag in ber Beit von 11 bis 14 Uhr bie Beihe feines neuen Bootsplages vor. Das Gebaube befindet fich am Großen Bannfee, Bergeshorn, unterhalb ber Ausficht. Alle Mitglieder find pormittags 10 Uhr ftartbereit jum Unjegeln.

Urbeiterwafferballvorichau. Die Gerienspiele merben in biefer Boche mit zwei Begegnungen fortgefest. Seute, steben fich bie Mannichaften von Neptun und Lichtenberg gegenüber und morgen die pon Freiheit und Reutolln. Reptun und Freiheit haben leichte Borteile, es ift jedoch noch fraglich, ob fie jum Sieg ausreichen werden. Beginn beiber Spiele 21 Uhr im Lunabab.

Bu der am Sonntag nach Lowenbruch angesehlen Radfternfahrt bes 4. Unterbegirts von "Solibaritat" labet bie Begirtsleitung alle Freunde und Gleichgefinnte der bundestreuen Arbeiterfportbemegung berglichft ein Sammelftart ber roten Ravallerie um 13 Uhr in Großbeeren, Berfehrslotal Jumpert, am Dentmal.

Die Sportableilung des Butab. Um Conntag fpielt die Sportabteilung bes Butab jum erftenmal auf ihrem neuen Sportplag in der Trestowallee in Friedrichsfelde. Um 11 Uhr beginnen die Frauen im Sandballfpiel gegen ben Begirt Dften ber FIBB. Um 12.30 Uhr treten dann bie Fugballer an. Mit brei Mannermannichaften mirb gegen Bormarts-Bedding um die Bunfte gefampft. Beginn bes Hauptipiels 16 Uhr.

Im Unichlug an den Staffellauf Deutschwufterhaufen-Sichwalde veranftaltet die Sportabteilung des Arbeiter-Sportvereins Reutolln am Sonntag, ab 18.30 Uhr, im Parablesgarten Treptom eine Binterabschluß-Feler, Rachdem die Abteilung 50 mannliche Mitglieber überichritten bat, murbe eine Abteilung für Sportlerinnen begrundet. Die vorzügliche Werbearbeit ber Mitglieder hat inzwischen die Mitgliedichaft meiter erhöht. Das lette Beifammenfein bat einen ansehnlichen Ueberschuß gebracht, ber für Sportgerate und ben technischen Ausbau perwandt wurde. Das morgige Fest gilt ber Sportferinnenabteilung. Eintritt auf USB.-Rarten 20 Pf., Garberobe auf Diefen Rarten 10 Bf. Freunde des Arbeiterfports find herzlichft eingelaben. Die Sportlerinnenabteilung übt jeben Mittmoch in ber Beifeftraße 20.

Dauer- und Fliegerrennen auf bem Olympia-Radrennbahn. Die Leitung ber Olympiabahn läßt die Teilnehmer des Steherrennens "Bunf Trumpfe", Camall, Moller, Thollembeet, Maronnier und Prieto gu den beiden Läufen über 40 und 50 Rilometer mit ftebenbem Start ins Rennen geben. Bei ber anerfannten Meifterichaft eines Basquier und Grolimond im Starten mit bem Schrittmachermotor wirb ber Beginn ber beiben Saufe ichon burch ben Kampf um bie Spige besonderes Interesse bei ben Buschauern auslösen. Einen breiten Raum im Rennprogramm nehmen auch bei diefer Beranftaltung am tommenden Sonntag mieber bie fliegerrennen ein. - Die Berufofahrer beftreiten ein Bunttefahren über 20 Runden fomie ein Dann. Schafte Berfolgungerennen. Beginn ber Rennen um

Der Sportflub 1912 veranstaltet morgen um 14.30 Uhr mit Start bei Rubersborfer Str. 4/5 im 20. Jahre feines Beftehens feinen 7. Stragenlauf bes Oftens. Es find 200 Läufer gemelbet, Die folgende Streden laufen: Schuler 6×100-Meter-Staffel; Jugend 3000 Meter; Manner 6000 Meter; Staffel 2600 Meter.

Bei den Ringfampfen im Jirtus Buich flegten geftern Equator-Italien über ben Biener Broller, Uhrend-Deutschland über Baburfti-Bolen, ben Enticheidungstampf gwifden Saforfti-Bolen und Trintgelb.Bapern gewann ber lettere. Im zweiten Enischeibungstampf bes Abends legte ber Ungar Sanbor Ragn ben Bulgaren Belifch auf die Schultern. Die Rampfe geben weiter.

Noch einmal Volkssport Wedding

Bum Abichluft feiner Sportmerbewoche zeigte Boltsiport Bebbing geftern feinen gabtreichen Unbangern einen Musichnitt aus bem lebungsbereich ber Manner unter ber Devife: Turnen ift bie beste Medigin! Dag dieses alte Turnerlied ein gut Tell Bahrheit in fich birgt, tonnte man am beften an diefem Abend feststellen. Die jungen Alten zeigten in ber Gymnastit fowie an ben Beraten, bag fie von ihrer Claftigitat nichts eingebuft haben. 3a, fle machten fogar fo manchem Jungeren noch etwas por. Go fonnte man beobachten, daß gerabe die alten Anochen immer die ersten unter dem Bod hervor waren. Nach dem Aufmarich zeigten zunächst bie Altersriegen ben Wert ber Gymnaftif. Die Manner boten bann praftifche Uebungen am Bod, benen fich einige humoriftifche Scherze anichtoffen. Dann moren wieber alle Turner in Tatigteit. Un Barren, Red, Bierd, an den Ringen und am Sprungftander herrichte reges Treiben. Große Heiterkeit gab es bann bei ben Stafetten. Sier ftellte es fich meift beraus, bag es teinen Sieger und teinen Befiegten gab. Ein Wettreiten, bei bem zumeift die Größten von ben Rieinften getragen merben mußten, enbeie unter braufendem Beifall mit bem Siege ber alten herren, In feinem Schlufmort forberte ber Borfigende Toppel noch einmal alle Unwefenden auf, die Reihen des Bolfofport Bedding gu füllen.

"Auble-Bampe." In ben Preffeaugerungen über bas Berbot biefes Gilms ift immer bavon bie Rebe gemefen, daß er in eine Berberrlichung bes Arbeitersports ausflinge. Die in ber Sentralfommillion für Arbeiterfport und Rorperpflege vereinigten Arbeiterportverbande legen Wert barauf zu erflaren, daß fie mit biefem Film nichts zu tun haben.

Ein Schachreford. Der ungarifche Schachmeifter Oberregierungsrat Stephan Abonni, bat einen neuen Beltreford auf dem Gebiete bes Simultanichachipiels erzielt, indem er fich gleichzeitig mit 120 Gegnern maß. Er hielt auch ben bisherigen Reford mit 105 Gegnern. Die Austragung ber Bartien bauerte biesmal von Sonntag, 18 Uhr, bis Montag, 81/2 Uhr, somit mehr als 141/2 Stunben. Die Bahl ber gewonnenen Partien beträgt 82, mahrend er 13 verlor und 25 unenischieben murben.

Bundeyreur Vereine teiler mit: Tennis Rat. Abt. Friebrichshain. Beginn bes Spielbetriebs Countag,

Apell, 18 Uhr, bei gunftiger Bitterung. Gonntag, 17. Apeil, vormittags, etheiter-Schügenbund, Dersgruppe Berlin. Gonntag, 17. Apeil, vormittags, infallberschieben in Friedrickelbe, Upftallweg.
Ciche-Behnsbort, Kinderedteilung. Die Beerdigung des deim Schlitschuhfen ertrunkenen Audelf Ehrig, findet Montag, 18. April, 1514 Uhr, Keuer weindertredbof Grünau, fatt. Teilnahme aller Kinder. Treffpunft 14% Uhr

abenhof Gelinau.

Fich., Tennis-Renfölln. Gonntag Spielbeginn im Golfsporf Tempelhofer (Teld. ... Ind. Spielbeginn im Golfsporf Tempelhofer, "Solibarität". Sonntag, 17. April, Bezirtsperufahrt Kalfderge und Gömenbruch. Die Abellungen Karten wie folgt: Rack Kalfderge: Renslauer Berg: 8 Uhr Seife, Ropenbagener Str. 17. Oberhödsaweide: 12 Uhr Emmerich, Bilhelminenhofite. 64. Friedrichsdain (gemischte):, Radfahrer: 8 Uhr, Kraftschreite: B. Ihr, Jusend: 8 Uhr, alle Beterodurger Plag. Beddingt 8 Uhr Schreiberg: 8 Uhr Denfel, Oberht. 18. — Rack Söwenbruch: 3. Abt.: 8 Uhr Wortaunenplag. Bilmerodorf: 10 Uhr Lau, dilbegardir. 14. Schineberg: 11 Uhr Schmidt. Cherafte. 18. — Çür alse anderen Kouren Schriverbot. Dir weifen nochmals barauf hin, daß die Sprechkunden in der Geschleibelle, Planufer 60, seden Dienstag von 18—30 Uhr Kottfinden.

Dienstag von 18-30 lihr kottfinden.

20Ed. Reufölln, Speriadteilung. Sonnabend ab 16 Uhr Lehrsloffe im Reufüllner Stadion, Vollager. Sonnabend ab 16 Uhr Lehrsloffe im Reufüllner Stadion, Vollager. Subschein Stadionsferenz bei Krliger. Emler Straße S. Eunishuntlerbaufen Schwarder Erefinants der Kahlerrichts Vollager. Auf Deutschunden Stadionalder. Rectfounts der Kahlerrichts Vollager und des Transportantes 1225. Uhr im Untelhelofal. Paradisegarten, Erentown Die Weitschulfest ficht 14 Uhr Karthereit am Kathaus Cidmalder. Schunden, 17. April, ab 1814. Uhr, Luftiger Aband der Sportadteifung im Paradisegarten, Erentown, Einstellt auf USD.-Karten 20 Pf. Garderede auf USD.-Karten 10 Pf. Göthe militomium.

Gasten 10 Pf. Göthe militomium.

Gasten 10 Pf. Göthe militomium.

Gasten 10 Pf. Göthe militomium.

Gener fehel Sonnabag. 17. April, Treffmunts aum Fausthallfolet Duschting 714. Uhr. Montag. 18. Nortl. Krausen und Bunamädden 20 Uhr Chauseeft. 187. Obenstag. 19. April, Hanner und Jugendliche 20 Uhr Chauseeftraße 137.

Straße 137.

Sportfartell Cherlottenburg. Die Bereine werden gebeten, die Meldung für die Teilnahme am Aufmarfc dei der Hortelveranskaltung am 1. Mei auf dem Swandhause von der Arten Peter-ichaf, Charlottendurg, derschiffer, 8. zu schlefen. Cleichseltig tellen wir wit, daß elle Gweiler, die ein Federalder. 8. zu schlefen. Cleichseltig tellen wir wit, daß elle Gweiler, die ein Federaldering der Landtagswahl in der Andrickersendrale zum Andricktendienst nur Berlinung krüen. Ort wird noch befanntgemacht. 10. April, 1814, lür, det Aller, Kaifer-Arledrick-Ctraße, Schung der Archiffer von allen Sportweteinen. Erscheinen in Pilickt.

ASB. Rot-Beit. Alle Staffelläuser treffen sich Sonntag, 1214 lähr Bahnhof Schunduser Allee auf Andri nach Anglamusterbausen. Kontag, 1814 lähr. Franklichen Staffelläuser der Vernetungsstage auf dem Erer Dienstage und Donnerstage ab 18 lähr. Ferner sicht und die Laufdahn Gannabends ab 16 lähr und Sonntage vormittige dem, nachmittage zur Verstlaung. Offizieller Beginn des Blahtrainings Dienstag, 18 lähr.

bohn Connabends ab 16 Ufer und Conntags vormitiags bam, nach Berflügung. Offigieller Beginn bes Plagtrainings Dienstag, 18 Uhr.

Theater der Woche.

Bom 17. bis 25. April 1932.

Bolfsbühne:

Theafte am Balowplag: 17., 18., 28., 24, Lilion. 19., 20., 21. 25., Ramerad Rafper. 17., 1149 Uhr: Rabarett-Matinee.

Staatstheater.

Staatsober Unter ben Linden: 17. Die Jauberflöte. 18. Capalleria Rufticana. 22. Halfalf. 20. Eroubodour. 21. Balfüre. 23. Dugenotien. 24. Eine Racht Benedig. 25. Ein Maalendall. Grantliches Edganfpieldens: 17., 19. Egwont. 18., 20., 21., 22., 24., 25. Die

endiele Etrage. II. Peer Gunt.
Gtantliches Schille-Theater: 17., 19. Oftern. 18., 20., 21., 22., 24., 25. Cyrano
don Droeron. 23. Rathan ber Weife.
Städtliche Oper. Scherfettenburg: 17., 22. Tiefland. 18. Manon. 19. Don
Gisponni. 29. Die Mürdfodf. 21. Das Rheingeld. 23. Zer und Zimmermann.
24. Rigoletto. 25. Die Afrifanerin.

Theater mit festem Spielplan:

Dentisches Theater: Bort Sonnenuntergang. — Deutische Künstler-Theater: Fauft I. — Theater in der Etresemannstrader: Der Aubergatte. — Metropol-Theater: Jirkus Aimes. — Theater des Bestenaus Shekurusseller. — Theater im Admiratevalaster Lischott. — Amnische Oper: Wie eine schöne Frau. — Orahes Schauspielhaus: Vis 18. Gelchiossen. Ab 19. Die schöne Frau. — Derfing-Theater: Marta Sinact. — Theater am Molendorflugh: Araum einer Nacht. — Aenteral-Kreater: Der Jurduckun. — Meines Theater: Gentonen-Gree. — Wose Scheiter: Die Frau. die jeder liecht. 24. I Uhr: So ein Middel (Ons Criemportale). — Seines-Kheater: Hepping. — Plegar der Hogeschländier. — Gealis-Liechter: Die Frau. — Gealis-Liechter: Bariers-Neue. — Beige Anterior. — Gealis-Liechter. — Beigeschländier. — Beigeschländier. — Beigeschländer.

Radmittagsvorffellungen:

Bollebühne, Ibenter am Ballowplat: 17. Kamerab Kofper. — Deutsches Künstler-Theater: 17. Koult 1. — Komische Oper: 17., 24. Für eine ichöne Frau . . — Theater am Rollenburplah: 17., 24. Traum einer Racht. — Vose-Theater: 20., 20., 18. Uhr und 24., 18 und 18 Uhr: Die Frau, bie jeder fucht. — Maga: Der Bogelbändler. — Geola: Internationales Variets. — Winisegarten: 17., 23., 24. Burlets-Rowe. — Reichshallen-Theater: 17., 24. Gtetziner Ednger.

Erffaufführungen der Boche:

Conntag. Rofe-Theater: Co ein Mabel. — Dienstag. Linben-oper: Falkaff. — Großes Schaufpielbaus: Die ichone Helena. — Theater des Westens: Gafispiel brahmanischer Index.

"Er hat zu befehlen!"

Der 2. Vorsitzende der "Deutschen Turnerschaft" verhöhnt seine Mitglieder

Daß herr Dr. Reuendorff, der zweite Borfigende der bürger-lichen "Deutschen Turnerschaft" politisch rechts von den Deutschnationalen fteht - um nicht gu fagen, er fet Rational. ogialift - ift befannt. Er ift besmegen in feinem Berein, ber doch in realtionarer hinficht feit Juhren wirklich etwas geleistet hat, heitig angegriffen worben, offenbar von Mitgliedern, benen die Rot ber Beit endlich einmal bie Mugen geöffnet bat über ihre Stellung in ber fie umgebenben fapitaliftifch eingestellten Birtichaft. Diese Bereinsmitglieder, die langit den Weg gu den Arbeitersportiern gefunden haben follten, haben es als untragbar ertfart, daß ein Mann wie Dr. Revendorff noch langer zweiter Borfigenber bleibt. Man hatte eben von den politichen Bodiprungen des erften Borfigenben Dominicus, ber als "Demotrat" fogar Minifter mar, ichon genug. Befonders die Schreiben herrn Dominicus' an Brinning und hindenburg wegen der "Tributlasten" und des Borgebens der litauischen Regierung im Memettand waren von den Mitgliedern als das angesehen worden, was fie find: nämlich als hoch poli. tifche Rundgebungen ber Führer, Die im Gegenfat fteben gu bem Baragraphen 2 ber Sagungen ber DI., in bem gefigt ift: "Die Deutsche Turnerschaft ift unpolitifch!"

herrn Dr. Reuendorff find die Brotefte, die befonders aus Berlin tamen, febr auf die Rerven gefallen, wenn er auch fo tut, als fei er ber Mann der Deutschen Turnerichaft, bem niemand etwas zu fagen babe. In ber Rummer 4 ber "Sch ar", einem Rebenblatt ber DI., tangelt er feine Rrititer folgenbermagen ab:

"Ich muß fagen, die Erflärung der Berliner Turnerichaft hat mich einfach erichüftert: nach ihr follen wir alfo wirflich unter unferen Turnern Alaffen fampfvertreter haben, und die die Berliner Turnerichaft nennt fie "wertvolle und füchtige Mitglieder"? "Und Reuendorff foll verichwinden" - Soll? Wer hat denn bier ju bejehlen? Die Berliner Turnerichaft babe fogge froben Mut- muß die Deuticie Turnericaft durchaus zwiften ihr und mir mahlen, konnten die Berliner leicht zweiter Sieger werben. Im übrigen, verehrte Berliner Turnerschaft, ichlage ich dir vor, deine überschüffigen Kräfte anderswo zu verwenden als zu Zweden der Tempelhüterichaft über ben Baragraphen 2."

So fpringt alfo ber zweite Borfigenbe mit feinen Mitgliebern um. Er nenut die Mitglieder, die ihn auf die Berlegung ber Sagungen aufmertiam machen, "Rlaffentampfvertreter", eine Bezeichnung, die ihm, dem verfappten Razi, als die icharifte Charafterifierung von Menichen ericheint, die ihr Recht geltend machen. In ber DI bat eben nur ber Borftand recht; Die Mitglieder haben zu fuschen und bas ungewaschene Dauf zu halten, fo wie es ihnen feit Sohrzehnten von ihren Gihrern avergagen murde.

Wer bat benn bier gu befehlen?" fragt Reuerborff im unverfalichteften Rafernenhofjargon. Bu befehlen bat in ber DI. felbftverständlich nur ber Borftand, aber die Mitglieder, die gum allergrößten Teil ben arbeitenben Bevölkerungsichichten angehören, haben von ber Demotratie im Staate und - vielleicht - von ben mirtichaftlichen Organisationen, benen fie angehören, etwas vom Mitbeftimmungsrecht mitbefommen. Das wollen fie min an die Stelle ber Befehlsgewolt des Borftandes fegen und nun find bie "Rlaffentampfvertreier"

Das paßt herrn Dr. Renendorff felbftverftandlich nicht, diefem herrn, ber in ber genannten Zeitung ber DI. fich nicht genierte, einen Abichnitt aus Sitlers Buch "Mein Rampf" zu veröffentlichen. Bas Sitter darin fdreibt, ift allerdings nicht Rlaffentampf, ben barf er nicht führen, mohl aber ben Rampf um hohere Gubventianen durch die Schwerindustrie. Und beshalb ift herrn Dr. Reuendorff jeber verhaßt, ber nach feiner Meinung Rlaffen tampf betreibt.

Bielleicht will er bie "Dargiften" (man fieht, er beherricht das nationalsozialistische Lexitoni) auch nur deshalb aus der DI. hinauswersen, weil er glaubt, sie könnten die Bolitis in diesen Berband tragen. O nein, bas hat ber zweite Borfigende felbit ichon beforgt, und wenn er weiter mit hitter und feinen Ragis fo liebaugelt wie bisher, bann fonnte bie Bolitifchertfarung ber Deutschen Turnerschaft von einer gang anderen Stelle her tammen. Das dürfte benn auch Diktator Neuendorff, ber übrigens bis zur Auflöfung ber staatlichen Sochschule für Leibesübungen in Spandau beren Direttor mar, recht unangenehm fein.

Den Mitgliedern aber, bie ben Rure Reuendorff-Dominicus endlich fatt haben, ift ber Uebertritt zu ben Arbeitersportvereinen bringend gu empfehlen. Sie hatten auch früher ichon in Diefer realtionaren Gefellichaft nichts zu fuchen.

Ein guter Boxabend Hollander im Spichernring

3m febr gut besuchten Spichernring murbe am Freitagabenb ein Brogramm abgewidelt, das in iportlicher Sinficht auch verwöhnteften Anfprüchen gerecht werben tonnte, Um beften gefiel bas Febergewichistreffen zwischen Hans Schiller - Hannover und bem hollandichen Meister Robert Dijch.

Alle acht Runden ftanden im Beichen außerft lebhafter Schlag. wechiel, in benen fich Schiller hauptfachlich burch vorzügliche Linksarbeit flare Borteile gu verschaffen mußte. Difch zeigte verichiebentlich gute Konterarbeit und ermies fich als hart im Rehmen, aber auch fein verzweifelter Endfpurt tonnte die Buntiniederlage nicht mehr abwenden. Richt beffer erging es feinem Landsmann De Boer, bem hollondischen Meister ber Salbichwergewichtetlaffe, ber in einem erbitterten Achtrunbenfampf pon bem Bresiquer Erich Lobed fnapp nach Buntten gefchlagen murbe. De Boer tampfte teilweise recht unsauber, was ihm auch zwei Berwarnungen einbrachte. In der 6. Runde mußte Tobed nach einem Tiesichlag für acht Setunden zu Boden, er erhielt eine Minute Paufe, nach ber er ben Rampf fortsegen tonnte. Tobed hatte fich in den erften Runden einen erheblichen Bunttvorfprung gefichert, von bem er bis gum Schluß gehren tonnte. Im einieitenden Qualififationetampf fehte fich ber Deputant Abolf Bitt. Berlin mit Erfolg burch. Gein Begner und Landsmann, ber Salbichmergemichtier Brebom, erhielt am Schluß ber zweiten Runbe einen ichweren Rorpertreffer, ber ihn veranlaste, in der Bause auf die Fortsetzung des Kampses zu verzichten. Der Schluftampf des Abends zwischen den Leicht-gewichtstern Phil Refzger. München und Will Seisler. Berlin endete unentichieben.

___ Die einzige Ersatzkasse für sämtliche Berufszweige ist die ____

Mranken- und Sierbekasse für das Denische Reich s (Lichterfelder Ersatzkasse) m die Versicherungspflichtigen und Nichtversicherungspflichtigen ausreichenden Krankenversicherungsschutz bietet Haupiverwalium: Berlin N24. Oranienburger Sir. 67 und 300 Verwaltungsstellen im Reich